MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

87 (21.2.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-101688

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg. Nur Sonntags-Ausgabe: 20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341 „ Redaktion: Nr. 377 „ Expedition: Nr. 218 „ Filiale: Nr. 815

Nr. 87. Samstag, 21. Februar 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Zur Ministerkrise in Bayern.

Man schreibt uns aus München: Es gibt nichts Mißlicheres als politische Prophezeihungen! Was haben wir in diesen letzten Tagen des Ministeriums Crailsheim nicht Alles lesen und hören müssen! Da mochte nun Sitzung auf Sitzung im Ministerrath stattfinden, die Leute schwuren hoch und theuerlich, daß nichts Wichtiges im Werke sei, schwuren, daß die „Kanonade" der Centrumspresse noch lange keinen Grund zur Demission von alten bewährten Staatsmännern bedeute. Die Herren um Crailsheim, versicherte man, können's ruhig zunächst abwarten, ob die Kammermehrheit das Verlangen nach ihrer Beseitigung mit besseren Gründen zu belegen weiß, als sie auf dem Parteitag des Centrums und in der Centrumspresse bisher vorgebracht wurden. Weder auf dem Parteitag noch in der Presse ist für die Behauptung, daß die Minister ihre Haltung gegenüber dem Centrum geändert hätten, das geringste Beweismaterial vorgebracht worden, man hat in der letzten Zeit bloß lauter und skrupelloser gegen sie agitirt, Schreien allein vermag aber keinem besonnenen und in der Politik ergrauten Staatsmann zu imponiren . . . .

Ach ja, das las sich Alles recht, recht nett und neckisch! Aber wer mit politischen Kreisen Fühlung hatte, wußte längst, daß der „Kampf bis aufs Messer", den das Centrum dem Ministerium Crailsheim geschworen, mehr als eine bloße Phrase war. Die „Augsburger Abendzeitung" hatte sogar eine artige Geschichte von einem „hohen Herrn" erzählt, der im Kreise ultramontaner Freunde jüngst sein Herz weiter als üblich geöffnet und über den „Absägungsprozeß" des Ministeriums Crailsheim die verfänglichsten Mittheilungen gemacht. Das Centrum, hatte er gesagt, erblicke mit Recht in dem neuen Kultusminister v. Podewils einen nach jeder Richtung hin geeigneten Nachfolger des Grafen Crailsheim und er habe auch bereits eine Persönlichkeit an der Hand, die in das noch von Podewils verwaltete Kultusministerium ganz im Sinne des vorigen Sommer verabschiedeten Herrn v. Landmann leiten werde. Das Centrum müsse im kommenden Landtag mit aller Energie dort fortfahren, wo es in der vergangenen Session aufgehört; falls man ihm von „oben" her Schwierigkeiten in der Entfernung Crailsheims bereite, werde man „die Politik so einrichten, daß der Allerhöchsten Person das Regieren schon verleidet werde." —

Das war doch deutlich! Und stand schon vor acht Tagen gedruckt zu lesen! Und ist nicht nur von keiner Seite dementirt worden, sondern wird auch durch den heutigen Stand der Dinge vollkommen bestätigt. Herr v. Podewils, der nach jeder Richtung hin dem Centrum als geeigneter Nachfolger des Grafen Crailsheim erschien, ist nämlich positiv zu dessen Nachfolger im Staatsministerium des Aeußern und des Königlichen Hauses erhoben worden! Wie konnte das nur so bald und so geräuschlos und offenbar gegen alle Regeln der in Bayern üblichen Wahrscheinlichkeitsrechnung der öffentlichen Meinung geschehen?

Die Antwort auf diese Frage ist ziemlich einfach. Nachdem man sich in Regierungskreisen überzeugt hatte, daß das Centrum Ernst mache, zog man vorsichtig das Fazit der Situation. Die Krone ließ es nicht erst darauf ankommen, daß man ihr „das Regieren verleide" und die Ministerkollegen des Herrn v. Crailsheim, die sich etwa noch retten zu können glaubten, banden ihr Schicksal nicht länger an das ihres unrettbaren Präsidenten. „Die Differenzen im Ministerium, welche Herrn v. Crailsheim zur Einreichung der Demission veranlaßten (die ihm sofort bewilligt wurde!) sollen nicht einmal politischer Natur gewesen sein, sondern sich mehr auf formale, Kompetenz-Angelegenheiten bezogen haben." — Man kennt das ja: wenn Freunde nicht mehr zusammenhalten wollen, ist der nichtigste Anlaß zur Trennung wichtig genug.

Fragt man nach der Bedeutung der Krise, so hat die Antwort ohne Bedenken einen glänzenden Sieg des Centrums zu konstatiren. Unzweideutig ist der Nachweis geliefert, daß die bayerische Regierung sich der Ungnade des Ultramontanismus nicht auszusetzen wagt, daß Bayern, wenn nicht direkt Centrumspolitik, so doch eine dem Cnetrum gefällige Politik treiben will. Herr v. Podewils wird in der Stellung eines Ministerpräsidenten gewiß nicht viel anders denken als Herr v. Crailsheim, allein während dieser entschlossen war, den Kampf gegen den ultramontanen Terrorismus aufzunehmen, wird jener in der Beilegung dieses Kampfes seine vornehmste Aufgabe erblicken. Furcht vor dem Centrum, das ist die Signatur der gegenwärtigen Stunde, Furcht vor dem Centrum wird auch die Signatur aller absehbarer Zukunft sein. Kein Wunder übrigens, wenn man erwägt, daß selbst die Berliner Regierung dem Centrum unausgesetzt zu gefallen strebt, obwohl die Reichsregierung doch kein wesentlich katholisches Land, wie die bayerische, zu verwalten hat. In Reaktionszeiten fließt eben das Wasser aller Ströme mit Vorliebe über die Mühlen, welche rückwärts laufen . . . .

Man darf aber bei der Kapitulation der bayerischen Regierung auch die Thatsache nicht übersehen, daß das bayerische Centrum fast identisch mit der alten Patriotenpartei, d. h. mit der Organisation des bayerischen Partikularismus ist. Einer der gefährlichsten Angriffspunkte, welche die Crailsheim'sche Politik den ultramontanen Minitern bot, war die unerschütterliche Reichstreue des Grafen. Man hat das häßliche Wort von den „gekrönten" Agitatoren noch in lebhafter Erinnerung, das der neuliche Centrumsparteitag geprägt hat. Unter diesen gekrönten Agitatoren verstand Dr. Heim den Kaiser und den Prinzregenten, die durch das kaiserliche Telegramm aus Swinemünde und den prinzregentlichen Dank an den Grafen Bülow für die Vertheidigung des Telegramms im Reichstag angeblich für die partikularistischen Absichten des Centrums in Bayern Stimmung gemacht hätten. Natürlich hat sich Graf Crailsheim zu keiner Stunde der Verpflichtung entzogen, die Handlungsweise seines Herrn vor der Oeffentlichkeit zu decken, und bemerkenswerther Weise haben fast alle Angriffe, denen er in der letzten Zeit ausgesetzt war, an eben diese Thatsache angeknüpft. Ohne Unterlaß versicherte die ultramontane Presse, daß der Regent sich von seinem Conseilspräsidenten zu einer Dankäußerung an den Grafen Bülow habe „bewegen lassen", was um so unbegreiflicher sei, als die Bülow'sche Rede eine „verfassungswidrige Auffassung der Kaiseridee" entwickele! In Verfassungsfragen und in Sachen der Kaiseridee ist man aber in Bayern heute fast noch empfindlicher, als 1871, und es braucht nicht erst versichert zu werden, daß ein Minister, der den Reichsgedanken begreift, ein gut gehaßter Mann bei all Denen wird, die ihn nicht begreifen wollen. Kurzum, Graf Crailsheims Entlassung ist nicht nur eine Niederlage Bayerns vor dem Ultramontanismus, sondern auch eine bedenkliche Schwäche gegenüber dem Partikularismus. Die Befürchtungen, von denen die heute eingetroffenen Telegramme aus allen Gegenden des Reiches melden, werden auch im Lande selbst von allen deutsch gesinnten Kreisen getheilt.

Interessant wäre, zu erfahren, wie jener hohe Herr in Berlin heute denkt, der vor sechs Monaten über die jetzt triumphirende Partei ein so wenig schmeichelhaftes Urtheil gefällt hat.

Deutscher Reichstag.

(263. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 20. Febr.

Bei dem Titel: Förderung des Absatzes landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Unterstützung wissenschaftlicher, technischer und ähnlicher allgemeiner Fragen auf dem Gebiete der Landwirthschaft wünscht

Herold (Centr.)

vermehrte statistische Publikation über die einschlägigen Verhältnisse, Getreide-Preisbewegung, Frachtsätze, Valuta-Bewegung etc. im Auslande.

Südekum (Soz.)

kann nicht einsehen, warum man für eine solche rein landwirthschaftliche Korporation Reichsgelder bewilligen solle.

Staatssekretär **Posadowsky**

bemerkt, er habe schon früher erklärt, daß es wünschenswerth wäre, wenn eine solche genaue Statistik durch eine Vereinigung beschafft werden könnte. Eine solche Vereinigung der verschiedenen Interessengruppen bestehe eben bis jetzt nicht und er habe auch keinen Fonds für diesen Zweck.

Freese (fr. Vg.)

verbreitet sich über das Verbot des Terminhandels. Wenn die Landwirthschaft sich jetzt nicht genügend über den Preis unterrichten könne, so seien die Agrarier selbst daran schuld. Wenn dieselben nun eine Vereinigung wünschten behufs Preisstands-Publikation, so wolle er, Redner, bemerken, daß die Hauptsache dabei für die Agrarier die sei, daß sie die Preise stabil machen wollen. Dieser Wunsch werde aber nie erfüllt werden können. Die Herren würden auch nie erreichen, daß sie ihre Preis-Ermittelungen so rasch an den Markt bringen könnten, daß die Landwirthe rasch Gebrauch davon machen könnten. Er hoffe zuversichtlich, daß noch die Zeit komme, wo der Terminhandel wieder eingeführt werde. (Bravo links, Rufe rechts: Nein.)

Herold (Centrum)

betont, daß zu der gewünschten Vereinbarung auch Handel und Industrie hinzugezogen werden sollten.

Graf Schwerin-Löwitz (kons.)

weist darauf hin, daß in Paris bereits eine solche internationale statistische Kommission bestehe und daß an dieselbe die Angliederung einer deutschen Sektion geplant gewesen sei. Von einer Abschaffung des Verbots des Getreide-Terminhandels könne keine Rede sein.

Staatssekretär Posadowsky

wiederholt nochmals, daß das Reich Gelder für eine solche private Vereinbarung nur hergeben könne, wenn die Bedingung erfüllt sei, daß lediglich objektive Feststellungen wirthschaftlicher Thatsachen bezweckt und garantirt seien.

Rösicke-Kaiserslautern (Bund der Landw.)

meint, an einer objektiven Statistik seien doch Alle interessirt, vor Allem aber die Landwirthschaft. Der Getreide-Terminhandel dürfte

Am fremde Schuld.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

„Mein Sohn noch nicht da?" Der alte Herr, ein hoher Fünfziger mit weißem Haar und Bart, aber noch lebhaft blickenden Augen, steckte schon zum dritten Mal den Kopf durch die Thür seines Privatkontors. In dem benachbarten, großen Raume saßen in ihre Arbeit vertieft, an vier Schreibpulten, eben so viel Handlungsgelfen, von denen der älteste, ein seinem Herrn an Jahren nahestehender Mann, der erste Buchhalter des Hauses Flemming und Sohn war. An ihn richtete sich die wiederholte Frage des Chefs. Krause spritzte seine Feder aus, schloß sorgsam das große Hauptbuch und trat zu seinem Herrn ein, nachdem er zuvor noch einen Blick durchs Fenster in den Hof geworfen hatte.

Dabei schüttelte er unwillig den Kopf.

Kein Zug in dem ältlichen, freundlichen Gesicht verrieth indeß Etwas von dieser Regung, als er sich jetzt Herrn Johannes Gottlieb Flemming näherte, dem derzeitigen Senior der weitverzweigten Firma.

„Nun, Krause", fragte dieser und wandte seine Augen dem Treuen zu: „Was bringen Sie mir?"

„Ich möchte über unsern jungen Herrn mit Ihnen reden", erwiderte der Buchhalter kurz resolvirt.

Ein erstaunter, fast unwilliger Blick traf ihn. Johannes Flemming deutete mit der Hand auf einen Stuhl. „Setzen Sie sich und legen Sie mit Ihren Entschuldigungen los, denn nur um solche wird es sich wieder handeln, ich sehe es Ihnen an, Krause!"

Der nickte fast unmerklich ein „Nein". „Herr Hans muß fort", sagte er dann schnell und unvermittelt.

Mit fast jugendlicher Behendigkeit fuhr Flemming herum: „Was soll das heißen, Krause?"

„Das soll heißen, daß es so nicht weiter gehen kann. Herr Hans verbirbt bei einem Leben, wie das ist, welches er nun schon eine ganze Zeit lang führt."

„Seitdem er in Wandsbeck bei den Husaren sein Jahr abgedient und dort gelernt hat, wie man einen Gaul schindet und seines Vaters sauer verdientes Geld unter die Leute bringt", knirschte der Handelsherr grimmig.

„Das wäre noch das Wenigste, Herr", wandte der Buchhalter ein. „Jugend muß austoben und unser Herr treibts nicht zu toll. Die Sache, von der ich reden will, liegt tiefer und datirt weiter zurück."

„Sie meinen, weil ich dem thörichten Musje damals den Willen nicht that, wie er auf einmal mit der hirnverbrannten Idee zu Tage kam, er wolle Geiger werden und die Musikschule besuchen. Als ob uns mit einem Geigenspieler gedient ist."

„Gewiß nicht," versicherte der Alte ernst. „Trotzdem bleibts wahr, daß unser junger Herr seitdem ein Anderer geworden ist. Solang er noch in der Lehre war, gings an, seitdem er aber in Wandsbeck war und sich dort frei und selbstständig fühlen lernte, taugt er nicht fürs Geschäft, das müssen Sie gemerkt haben".

„Weil er ein schwacher Charakter ist, ohne alle Energie," zürnte Flemming erregt. „Der Junge ist zu gar nichts gut. Nichts macht ihm Spaß, nichts interessirt ihn, die glänzendsten Abschlüsse lassen ihn kalt, in Allem läßt er sich von seiner Gesellschaft, die er hier leider Gottes hat, ins Schlepptau nehmen."

„Das weiß der Himmel", pflichtete der Buchhalter bei, „doch glauben Sie mir, das ist nur äußerlich. Im Innern gefällt unserm jungen Herren sein Leben und Treiben so wenig wie uns Beiden, nur, daß er nicht die Kraft hat, sich loszureißen und seinen Sinn auf ernste Arbeit zu richten".

„Oder er denkt, er kann mich zwingen, daß ich ihm jetzt noch nachgebe", zürnte der Handelsherr. „Er denkt, wenn er ein schlechter Kaufmann wird, gebe ich klein bei und laß ihm seinen Willen. Als ob ich das könnte, wenn ich auch wollte. Er muß bei unsrer Firma bleiben, es geht nicht anders, glauben Sie mir!"

„Und eben drum muß Herr Hans fort, auf ein paar Jahre mindestens", warf der Buchhalter ein.

„Wie haben Sie sich das gedacht?"

„Lassen Sie ihn auf unsere Pflanzung nach drüben gehen. Herrn Hintze geht es schlecht, er leidet unter dem Klima sehr und ist auch in den Jahren, in denen der Mensch sich nach der Heimath sehnt, mag ihn die Fremde noch so locken. Lassen Sie unsern Herrn den Prokuristen ersetzen und Sie sollen sehen, er bringt von dort das mit, was er hier nie erringen wird, Lust und Liebe zum Geschäft."

Die Züge des alten Herrn, die sich bei den Worten seines Buchhalters aufgehellt, verdüsterten sich plötzlich. Er sah den Alten eindringlich an.

„Gestehen Sie nur, Hans sehnt sich fort!" fragte er ihn. „Er bat Sie, ein Wort für seinen Wunsch bei mir einzulegen".

„Das that er," erklärte Krause freimüthig, „als ich ihm neulich die Lebiten las. Ich kanns nicht mit ansehen, wie so viel edler Sinn zu Grunde geht, nur, weil Vater und Sohn sich nicht so verstehen und lieben, wie sie wohl sollten."

Es wurde seltsam still im Zimmer nach diesen letzten Worten. Der alte Krause sah verlegen aus und schielte zaghaft zu seinem Herrn hinüber. Der streckte ihm nach einer kurzen Pause die Hand entgegen.

„Ihr seid ein wackrer Mann, Krause", sagte er dabei und winkte zugleich entlassend mit der Linken.

Der Alte rieb sich die Hände, während er in das große Kontor zurücktrat; die Augen glänzten ihm ordentlich. Sein Reden hatte gewirkt, denn Herr Flemming hatte ihn wieder einmal „Ihr" genannt. Das that er nur, wenn ihm was besonders paßte.

Der Chef des großen Handelshauses blieb unthätig in seinem Stuhl. Er dachte nach. Ob wohl der Buchhalter mit seiner Ansicht Recht behielt. Die eigne Jugend kam ihm in den Sinn. Damals stand es nicht gut um das alte Geschäftshaus, das weit über die Vaterstadt Bremen hinaus eines Weltrufes genoß. Ungünstige Conjunkturen, Stockungen, Fallissements befreundeter Häuser brachten es an den Rand des Abgrundes und nur seinem, des jetzigen

MARCHIVUM

unter keinen Umständen wieder hergestellt werden. Durch dessen Beseitigung seien die Auswüchse des Börsenverkehrs gleichfalls beseitigt worden. Pflicht der Regierung sei es, dafür zu sorgen, daß die Bauern davon unterrichtet würden, zu welchem Preise sie die Waare auf den Markt bringen sollten.

Gothein (freis. Vg.)
ist sehr für eine Verbesserung der Statistik, hält dagegen eine private Vereinigung aber nicht für nöthig.

Bei dem Titel Reichs-Kommissariat für das Auswanderungswesen äußert

Cahensly (Centrum)
seine Genugthuung über die Thätigkeit dieses Kommissariats.

Bei dem Titel Reichs-Schul-Kommission weist

Pachnicke (freis. Vg.)
darauf hin, daß die Kommission die Zustände auf der Ritterschaftsschule in Luebtben gerügt habe, aber einstweilen ohne Erfolg. In einem Komitee habe die Ritterschaft als Grundsatz aufgestellt, daß es gut sei, den Kindern nur so viel von Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen, daß sie in ihrem bisherigen Stande das Fortkommen finden, also eine Art Schollenzwang. Auch die Anstellungs-Verhältnisse für die Lehrer seien in Mecklenburg beklagenswerth. Bei dem ritterschaftlichen Seminar in Luebtben müßte das Reich einschreiten. Am Besten würde die Einführung Mecklenburgs in die Reihe der Staaten mit Verfassung sein. (Vicepräsident Büsing bezeichnet diese letztere Bemerkung als nicht in den Rahmen des vorliegenden Titels hineingehörig.)

Herzfeld (Soz.)
wünscht ein Reichs-Volksschulgesetz, das seitens der Reichs-Schulkommission ausgearbeitet werden müsse. Auch ein Reichsschulamt sei erforderlich mit entsprechenden Befugnissen. Als der Redner auf die schlechte materielle Lage der Lehrer in Mecklenburg eingehen will, wird dies vom Vizepräsidenten Büsing als unzulässig bezeichnet, da dies keine Reichsangelegenheit sei.

Rettig (kons.)
bezeichnet die Schilderungen des Vorredners für übertrieben.

Sattler (natl.)
wendet sich gegen den Abgeordneten Herzfeld.

Pachnicke (fr. Vg.)
führt aus, das Traurige in Mecklenburg sei, daß fast die ganze Bevölkerung dort ausgeschlossen sei von jedem politischen Recht. (Der Vizepräsident Büsing bemerkt, auch dies gehöre nicht hierher.) Redner bittet um Schaffung besserer Zustände in Mecklenburg.

Staatssekretär Posadowsky
erklärt in Abwesenheit des mecklenburgischen Bevollmächtigten, mit dem Volksschulwesen habe die Reichs-Schulkommission nichts zu thun. Uebrigens gingen diese hier berührten Fragen das Reich nichts an.

Pachnicke (fr. Vg.)
hält das Reich für kompetent in diesen Angelegenheiten.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Titel genehmigt. — Morgen 1 Uhr Fortsetzung. — Schluß 6½ Uhr.

Der badische Landesverband des Deutschen Flotten-Vereins.

SRK. Am 14. Februar fand in Karlsruhe unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Karl von Baden die Hauptversammlung des Badischen Landesverbandes des Deutschen Flotten-Vereins statt. Prinz Karl eröffnete die Sitzung mit einem tiefempfundenen Nachruf für das am 4. Januar d. J. verstorbene Mitglied des Landesausschusses, Herrn Geheimen Kommerzienrath Diffené-Mannheim, und feierte dessen Verdienste um das badische Land. Auf Aufforderung erhoben sich die Anwesenden zur Ehrung Diffenés von ihren Sitzen.

Hierauf erstattete der erste Vorsitzende des geschäftsleitenden Vorstandes, Herr Schloßhauptmann Oberstleutnant a. D. von Stabel, den sehr umfangreichen Jahresbericht für 1902. Leider ist ein, wenn auch nicht bedeutender Rückgang im Stande der Mitglieder der badischen Bezirks- und Ortsvereine eingetreten; die hierüber vorliegenden Berichte lassen aber erkennen, daß nicht etwa ein Mangel an Interesse für die Flottensache selbst hieran schuld ist, als vielmehr die Ansicht, es sei mit der Verabschiedung des letzten Flottengesetzes die eigentliche Aufgabe des Deutschen Flotten-Vereins erschöpft. Es bedarf nicht erst des Hinweises, daß eine solche Auffassung durchaus irrig ist. Es ist daher dringend zu wünschen, daß die Leiter der Bezirks- und Ortsvereine in ihrem dankenswerthen Bemühen, die Mitgliederzahl zu erhöhen, in weiten Kreisen Unterstützung finden.

Prinz Karl dankte in sehr ehrenden Worten Herrn v. Stabel für den vortrefflichen Bericht, dem eine lebhafte Diskussion folgte, an der sich die Herren Geh. Rath Frhr. v. Babo, Geh. Rath Prof. Dr. Engler, Handelskammersekretär Hiller-Lahr, Chefredakteur Kalb, Geh. Rath Professor Dr. Schäfer-Heidelberg, Professor Dr. Schneider-Schwetzingen und Stadtrath Schüssele betheiligten. Prinz Karl gab hierauf in einem übersichtlichen Rückblick eine Zusammenfassung der Diskussion.

Der Kassenbericht des Herrn Oberrechnungsraths Kirsch fand Genehmigung und es wurden die bisherigen Rechnungsprüfer Stadtrath Schüssele und Baurath Williard wiedergewählt. Die theilweise Aenderung der Satzungen, die durch die von der Zentrale veranlaßte Satzungsänderung nöthig wurde, hat wesentliche Erörterungen nicht hervorgerufen. Wir beschränken uns auf die Mittheilung, daß der Jahresmindestbeitrag für neueintretende Mitglieder auf 1 M. festgesetzt wurde.

Am Schluß der Sitzung wurden Neuwahlen vorgenommen und zwar wurde an Stelle des zurücktretenden Generals der Infanterie Freiherrn v. Röder, Herr Generalmajor z. D. Fritsch in den Landesausschuß delegirt. Auf Vorschlag des Prinzen Karl wurde per Akklamation der geschäftsleitende Vorstand des Landesausschusses, bestehend aus den Herren Schloßhauptmann und Oberstleutnant a. D. v. Stabel, Kammerherr und Oberst a. D. Freiherr Röder v. Diersburg, Oberrechnungsrath Hauptmann d. L. Kirsch und Chefredakteur Katz, wiedergewählt und die Sitzung nach einigen ehrenden Abschiedsworten, die Prinz Karl an den nach Berlin übersiedelnden Geheimerath Professor Dr. Schäfer richtete, geschlossen.

Obgleich bereits leidend, präsidirte Prinz Karl der dreistündigen Sitzung mit Aufbietung aller Kraft. Leider mußte er Tags darauf sich zu Bett begeben, das er seither noch nicht verlassen konnte.

Zum Gesetzentwurf über Kaufmannsgerichte

veröffentlicht der Gewerberichter Dr. Schalhorn-Berlin in der „Soz. Praxis" einen Aufsatz, in welchem er vorerst die Einwendungen untersucht, welche gegen die Kaufmannsgerichte geltend gemacht werden, die aber auch gegenüber dem Gewerbegerichtsgesetz ins Treffen geführt werden. Von diesen abgesehen bleiben nur noch fünf Einwendungen zu untersuchen, die sich lediglich gegen den neuen Gesetzentwurf richten:

1. Zunächst, so schreibt Dr. Schalhorn, hat der Name „Kaufmannsgerichte" Bedenken erregt. Es ist wohlklingend, aber nicht ganz zutreffend. Der Handelsgehülfe bezeichnet sich wohl im täglichen Leben als Kaufmann, aber aber keiner im Sinne der Gesetze. Nur sein Prinzipal ist Kaufmann. Im Handelsgewerbe aber sind beide thätig. Deshalb dürfte der Name „Handelsgewerbegerichte" sachgemäßer sein, besonders wenn man

2. die personelle Zuständigkeit dieser Gerichte auf die sogenannten Handelshülfspersonen ausdehnen würde (unter entsprechender Beschränkung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte), was im Interesse der Vermeidung von Zuständigkeitsstreitigkeiten zu empfehlen ist. Diese Hülfspersonen würden als besondere Berufsgruppen (§ 15 Satz 2 Gewerbegerichtsgesetzes; § 12 des Entwurfs) eine bestimmte Zahl der Arbeitnehmer-Beisitzer selbstständig zu wählen haben. Die Aenderung hätte den weiteren Vortheil, daß die Prinzipale zum großen Theil nur für die Kaufmanns- und nicht außerdem noch für die Gewerbegerichte zu wählen hätten, was bei der Fassung des Entwurfs durchweg unvermeidlich wäre.

3. Die Berufungssumme von 100 Mk. wird mit Recht als zu gering bezeichnet. Die Handlungsgehülfen wünschen Hinaufsetzung auf 500 Mk. Unseres Dafürhaltens wird eine Grenze von 2—300 Mk. zu wählen sein. Denn zweifellos dreht es sich für Handlungsgehülfen durchschnittlich um höhere Summen als für Gewerbegehülfen; nur das Verhältniß von 1 zu 5 ist zu hoch gegriffen. Und solange nicht das Berufungsverfahren gleichfalls vereinfacht, beschleunigt und verbilligt ist, muß allerdings den Gehülfen Alles daran liegen, die Berufung — selbst auf die Gefahr unbegründeter Abweisung in der ersten Instanz — zu vermeiden.

4. Es ist nicht ersichtlich gemacht, weshalb für Ansprüche auf Grund einer Konkurrenzklausel (Beschränkung der künftigen gewerblichen Thätigkeit) das ordentliche Gericht zuständig sein soll. Man verbleibe wenigstens bei der Vorschrift des Gewerbegerichtsgesetzes, die nur den Anspruch auf Vertragsstrafe, nicht aber die sonstigen Ansprüche, die auf eine Konkurrenzklausel zu stützen sind, z. B. nicht den Erfüllungsanspruch dem Sondergericht entzieht (§ 4 Abs. 2). Oder hat man etwa in Anlehnung an eine ältere Reichsgerichtsentscheidung die Gewerbegerichte auch für diese Ansprüche als unzuständig angesehen und nur eine deutliche Auslegung der fraglichen Bestimmung geben wollen?

5. Die Ausschließung der einigungsamtlichen Vorschriften endlich ist um so weniger erklärlich, als der Entwurf sonst in allem Wesentlichen dem Gewerbegerichtsgesetz angepaßt ist. Bestand vielleicht die Befürchtung, daß die Handlungsgehülfen durch Einführung des Einigungsamtes etc. zu Ausständen besonders verlockt werden könnten? Unseres Erachtens muß der Entwurf in erster Linie durch Zufügung dieser Bestimmungen ergänzt werden. Die Gefahr größerer Ausstände ist zwar nicht so dringend wie bei den gewerblichen Arbeitern, aber doch immerhin, namentlich in den größeren Waarenhäusern, vorhanden. Aber selbst das Fehlen des Einigungsamtes ist kein so schwer wiegender Mangel, um nicht den Entwurf auch in seiner jetzigen Gestalt annehmbar erscheinen zu lassen. Schon das Gebotene muß als ein großer Fortschritt und als eine Wohlthat für die Handlungsgehülfen erachtet werden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 20. Febr. (Das Armeeverordnungsblatt) veröffentlicht eine kaiserliche Ordre vom 12. Februar, betreffend größere Truppenübungen im Jahre 1903. Die Ordre bestimmt unter Anderem: Das 4. und 9. Armeekorps halten Manöver vor dem Kaiser gegen das 12. (erste sächsische) und 19. (zweite sächsische) Armeekorps ab. Größere Pionierübungen werden an der Weichsel bei Graudenz und an der unteren Mosel und am Mittelrhein bei Koblenz abgehalten.

— (Eine Sitzung des Ausschusses der Gesellschaft für Soziale Reform) findet am Donnerstag, 12. März, Abends 6 Uhr, in Berlin, Architektenhaus, Saal G (Parterre), Wilhelmstraße 92/93, statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Der Zehnstundentag für Fabrikarbeiterinnen; Antrag des Vorstandes, der Ausschuß möge der in Sp. 358 der „Soz. Praxis" mitgetheilten Resolution zustimmen. 2. Die Arbeiterkonsumvereine; Berichterstatter die Herren Dr. Reinhold Riehn und Arbeitersekretär Giesberts. 3. Mittheilungen des Vorstandes. 4. Verschiedenes.

— (Kampf gegen die paritätischen Schulen.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt" aus Trier haben die geistlichen Dekanate von Kreuznach und Ehrang eine Zustimmungsadresse an den Bischof Korum zu seinem Kampf gegen die paritätischen Schulen gerichtet.

Ausland.

* **Italien.** (Papstjubiläum.) Gestern begannen die Feierlichkeiten anläßlich des 25jährigen Pontifikats-Jubiläums des Papstes. Mittags begab sich der Papst bei bester Gesundheit, unter lebhaften Beifallsbezeugungen und Hochrufen in die Sala Regia und ertheilte den dort Versammelten den Segen. In seiner Umgebung befanden sich die höchsten Würdenträger. Die Nobelgarden gaben das Geleite. Von der Sala Regia ging der Papst in den Saal der Seligsprechungen, wo sich 6000 Geladene, darunter eine kleine Schaar belgischer Pilger, befanden. Unter neuen Beifallskundgebungen bestieg der Papst den Thron, zur Rechten nahm die Familie Pecci Aufstellung, zur Linken die außerordentliche spanische Gesandtschaft. Außerdem wohnten der Feier sieben Kardinäle, mehrere Bischöfe und andere Geistliche bei. Kardinal Ferrare verlas Namens der lombardischen Pilgerschaft eine Glückwunschadresse. Der Papst dankte und ertheilte den Segen. Darauf wurden dem Papste mehrere Geschenke, darunter eine Tiara überreicht. Um 1 Uhr begab sich der Papst unter neuen enthusiastischen Kundgebungen in seine Gemächer zurück. Der Papst spendete 50,000 Fr. für die römischen Armen, 20,000 Fr. für die Stadt Perugia, 10,000 Fr. für seine Vaterstadt Carpineto, 20,000 Fr. zu den üblichen Zwecken, 25,000 Fr. für arme Nonnen. Der Gipfelpunkt der Festlichkeiten ist der Thronbesteigungstag am 3. März.

* **Marokko.** (Französisch-englisches Abkommen.) Der Pariser Korrespondent des „Standard" erfährt, Minister Delcassé liege sehr viel daran, ein endgiltiges Abkommen mit England über die Zukunft Marokkos zu treffen. Delcassé sei bereit, aus der französischen Wirkungssphäre einen Strich längs der Küste zwischen Tanger und Ceuta auszuschließen, dessen Verwaltung eventuell Spanien anvertraut werden könne und in dem die Errichtung von Befestigungen verboten sein solle. Frankreich würde in dem übrigen Theile Marokkos, dessen schließlichen Besitz Delcassé als vitale Nothwendigkeit im Interesse der Sicherheit und Homogenität des französischen Reiches in Nordafrika betrachte, freie Hand haben. Der „Standard" bemerkt in einem Artikel zu dieser Meldung, daß sein Korrespondent auch in der Lage sei, zu erklären, daß Delcassé Lord Lansdowne diese Pläne bereits unterbreitet habe.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21 Februar 1903.

Zur Schulfrage in Neckarau.

Die Einführung der erweiterten Volksschule in Neckarau steht gegenwärtig im Stadttheil Neckarau im Vordergrunde des öffentlichen Interesses. Behufs Stellungnahme zu dieser Angelegenheit fand gestern Abend im großen Saal des „Bad. Hof" in Neckarau eine öffentliche Versammlung statt mit der Tagesordnung: „Die Erledigung der Schulfrage im Stadttheil Neckarau in der vom Stadtrath geplanten Form." Referent war Herr Hauptlehrer Fränkel. Die Versammlung war überaus zahlreich besucht, es mochten mindestens 600 Personen anwesend sein. Viele mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Die Versammlung verlief ruhig und sachlich. Unter den Anwesenden befanden sich Stadtrath Barber, sowie die Herren Vogel und Mainzer. Die Neckarauer Stadtverordneten waren fast vollständig erschienen. Auch hatten sich viele Lehrer von Mannheim und Neckarau eingefunden, ebenso Herr Stadtpfarrer Freund von Neckarau.

Um ½9 Uhr eröffnete Herr Waldecker die Versammlung, dabei betonend, daß dieselbe durchaus neutral und von jeder politischen Färbung frei sei. Er dankte den Anwesenden für das Erscheinen und begrüßte sie herzlichst. Hierauf wurde zur Wahl des Bureaus geschritten und Herr Waldecker zum ersten Vorsitzenden, Herr Hauptlehrer Ochs zum Schriftführer und Herr Schleich als Beisitzer gewählt.

Herr Waldecker dankte noch besonders den erschienenen Stadtraths- und Bürgerausschußmitgliedern, sowie den Vertretern der

---

Inhabers kühnem Unternehmungsgeist gelang es, sich über Wasser zu halten. Johannes Flemming hatte eine Idee gehabt.

Er ging nach Brasilien, dort den Ankauf des Rohtabaks für seine Fabrik selbst zu betreiben. Wie er dann Muth gefaßt, dem schlechten Geschäftsgang zum Trotz aus kleinen Anfängen heraus eine Pflanzung geschaffen, die ihn in den Stand gesetzt, echte Importen zu bis dahin nie dagewesenen, billigen Preisen auf den Markt zu bringen, das war eine That, die der fast Sechzigjährige heut kaum noch begriff: Genug, es war geglückt. Die Plantage wuchs und wuchs, gehörte heut zu den bedeutendsten in Brasilien und versorgte nicht nur die eigne Firma mit dem edlen Rohprodukt. Freilich kam hinterher noch einmal eine böse Zeit, die der Einführung des neuen Fabrikats. Nicht ohne Kampf gestattete die Konkurrenz, daß Flemming Sieger blieb, daß seine Fabrik alle Andern überflügelte und nun seit Jahren schon unbestreitbar die erste war.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Wiener Moden in Paris.** Das große Ereigniß des Tages ist in Paris die Eröffnung der Wiener Hauses Drecoll. Die Firma ist, so führt der „Figaro" aus diesem Anlasse aus, in Wien tonangebend, und ihr Einfluß hat sich von dort aus immer weiter erstreckt, über Europa und besonders auch über Amerika; die Frauen und Töchter der Kohlen-, Petroleum-, Stahl-, Gold- und Silberkönige werden von Drecoll gekleidet. Nun hat sich das Haus Drecoll im Mittelpunkt des elegantesten und modischsten Paris, auf der Place de l'Opera, niedergelassen, wo es in mehreren Stockwerken große Gemächer inne hat. Einer der Direktoren des Hauses erklärte den Zweck dieser Eröffnung mit folgenden Worten: „Wenn wir uns in Paris niederlassen, so geschieht es, um mehr im Mittelpunkt unserer internationalen Kundschaft zu sein. Paris ist thatsächlich der Ort, in dem Amerikanerinnen, Russinnen, Engländerinnen, elegante Frauen aus allen Ländern der Welt sich vereinigen, um sozusagen die Parole einzuholen. Wir mußten ihnen deshalb hier zur Verfügung stehen. In Paris werden wir den Schneiderinnen der ganzen Welt ebenfalls die Modelle liefern können, wie bisher; für sie wird es in Paris sogar vortheilhafter und leichter sein. Unser Personal ist vollkommen neu und rekrutirt sich aus Paris. Wir geben unser Mutterhaus in Wien nicht auf. Dies hier ist eine besondere Gründung; wir werden 500 oder 600 Arbeiterinnen, die einen vorzüglichen Geschmack haben, beschäftigen. Das Wiener Haus hat sich immer befleißigt, den Pariser Geschmack zu verbreiten. Das Haus Drecoll wird seiner Pariser und internationalen Kundschaft besonders ein sehr wichtiges Element vorführen, die Verbesserung der Linien des Schneiderkleides." Natürlich hat sich schon eine Menge Käuferinnen eingefunden, die keine Minute verlieren wollen und die Salons belagern. Es ist ein fortwährendes Gehen und Kommen. Die anmuthigen jungen Mädchen, auf denen die Modelle anprobirt werden, stellen sich den Kundinnen vor. Eine Besichtigung des Salons zeigt den wirklich guten Geschmack, der bei der Einrichtung vorgeherrscht hat. Die Salons zeigen den modernisirten Stil à la Louis XVI.; keine Vergoldungen, keine schreienden Farbentöne verderben den beabsichtigten Zweck, sodaß man die Zartheiten der Farbentöne in den Toiletten richtig beurtheilen kann. Das durch große Fenster hereinfallende Tageslicht trägt nur dazu bei, daß man bei der Besichtigung den Schnitt besser prüfen kann. Neben den großen Salons sind bequeme kleine Räume zum Anprobiren. Für Theater- und Gesellschaftstoiletten ist das „cabinet de lumières" bestimmt. Das ist ein kleiner Salon, in dessen Hintergrund drei Stufen zu einer Art Bühne heraufführen, die ringsherum von Spiegeln umgeben ist. Diese Spiegel reichen natürlich vom Boden bis zur Decke, und zur Erleuchtung dient außer dem Kammenlicht eine doppelte Reihe elektrischer Lampen. In den Schneiderstuben ist Alles aufs Beste und Praktischste eingerichtet; der Hygiene hat man eine besondere Beachtung zugewandt.

— **Aus der Geschichte der Kochkunst.** Ein unterhaltendes Buch hat George H. Ellwanger soeben unter dem Titel „The Pleasures of the Table" veröffentlicht; er gibt darin eine Geschichte der Gastronomie von „dem ersten, im Paradies gegessenen Apfel an" bis zu den letzten Leckerbissen, der Königen vorgesetzt werden kann. Unter den ersten natürlichen Nahrungsmitteln herrschten Eier, Milch, Reis, Honig, Zwiebeln, Lauch, Knoblauch, Weinblätter, Rettiche und Mohrrüben vor. Kaffee wurde sehr frühzeitig in Abessinien genossen, war aber den Griechen und Römern unbekannt. Dagegen kannten sie die seit wenigstens 3000 Jahren in Indien angebauten Gurken. Auch Moses und die Israeliten kannten diese Frucht; Fische, Gurken Lauch und Melonen werden als ägyptische Leckerbissen erwähnt. Das Backen im Ofen ist schon alt; bei wenig civilisirten Rassen wurde jedoch das Fleisch zum Braten auf heiße Steine gelegt und mit Asche bedeckt oder auf einem Dreifuß von Stöcken über die Flammen gehängt. Die Perser gaben das erste Beispiel der luxuriösen Küche — wenigstens nach damaligen Begriffen —; das günstige Klima, die Fruchtbarkeit ihrer Erzeugnisse und ihre natürliche Neigung zum Wohlleben förderte bei ihnen die Liebe zu Tafelfreuden. Die ältesten und bekannten Bücher nehmen Bezug auf ihren Pomp beim Bankett und schildern die glänzenden Gelage der orientalischen Könige. Die Schmausereien von Darius und Xerxes sind berühmt in der Geschichte, ebenso die Feste Nebukadnezars und Belsazars, der tausend seiner Edlen, seine Frauen und seine Konkubinen bewirthete. Sardanapal bot dem, der ein neues Gericht erfinden würde, tausend Goldstücke zum Lohn. „Eßt, trinkt und belustigt Euch, alles Andere ist eitel," lautete sein Grundsatz, den er auch auf seinem Grabdenkmal haben wollte. Von Persien führt uns der Verfasser nach Griechenland und Italien und zeigt, daß mit dem Verfall der Republik während der Zeit von Pompejus, Cäsar und Lucullus die römische Küche ihre größte Berühmtheit erlangte. Damals führten die großen „Verwüster der Welt" ihre Köche mit sich und wetteiferten miteinander, die schmackhaftesten Gerichte verschiedener Länder zu geben. Antonius, der mit seinem Kochkünstler mehr als zufrieden war, sandte beim Dessert nach ihm und schenkte ihm eine Stadt von 35 000 Einwohnern, ein Beispiel, das Heinrich der Achte von England im Kleinen nachahmte, denn er belohnte seinen Koch für die Herstellung eines Puddings mit dem Geschenk eines Schlosses. Damals belohnten die Sybariten Leute, die die prächtigsten Gastmähler bereiteten, und besonders solche, die neue Gerichte erfanden. Vor 400 oder 500 Jahren hatte man in England vier Mahlzeiten täglich.

MARCHIVUM

Presse. Die heutige Versammlung solle dazu dienen, den Neckarauer Einwohnern ein klares Bild zu bieten von den Schulverhältnissen und von den bezüglichen Absichten des Mannheimer Stadtraths. Er bittet, in der anschließenden Diskussion sich genau auf dem sachlichen Boden zu bewegen und ertheilte sodann Herrn Hauptlehrer Fränkel das Wort.

Herr Fränkel referirte in fünfviertelstündigen Ausführungen über sein Thema. Es sei der Lieblingswunsch der Neckarauer Stadtgemeinde, die erweiterte Volksschule gleich von der untersten Klasse an zu besitzen und nicht erst von der vierten Klasse an. Er ist dabei nicht besonders gut auf die Stadtverwaltung bezüglich ihres Versprechens, das sie bei der Einverleibung betreffs der Volksschule gegeben habe, gestimmt. Er will sogar erst in den allerletzten Tagen erfahren haben, daß man dazumal in den allerengsten Kreisen schon gesagt habe, diese Frage in dem jetzt bekannten Entschluß zu regeln. Redner ging sodann auf den § 6 Abs. 6 der Einverleibung über und sagt, daß dieser Paragraph eine Auslegung erfahren habe, die gewiß den größten Theil der Bevölkerung überrascht habe. Sogar Stadtverordnete, die früher betr. der Einverleibung mit Ja gestimmt haben, sind geradezu erstaunt gewesen, als sie von dieser Auslegung des Paragraphen hörten. Dieser § 6 Absatz 6 lautet: „Der Stadtrath von Mannheim verpflichtet sich, vom 4. Schuljahre an neben den Klassen mit einfachem Unterricht besondere Abtheilungen mit erweitertem Lehrplan schon im Jahre 1899 einzurichten, sofern die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten in der Gemeinde vorhanden sind; fehlen letztere, wird 1899 ein neues Schulhaus erbaut." Das neue Schulhaus wird nun an Ostern d. J. bezogen u. sollen nun laut Beschluß des Stadtrathes vom 12. d. M. vom vierten Schuljahr an neben den Klassen mit einfachem Unterricht auch Klassen mit erweitertem Lehrplan für Knaben und Mädchen eingeführt werden. Die Neckarauer Gemeinde will diesen erweiterten Unterricht aber schon auf die erste Klasse ausgedehnt wissen und zwar in vollständiger Gleichstellung mit den Mannheimer Schulen. Denn sonst würden unsere einfachen Halbtagsschulen immer bestehen bleiben. Er erinnert daran, daß auch in Karlsruhe früher eine solche Schule bestand, die aber aufgehoben sei. Und Mannheim werde doch Karlsruhe nicht nachstehen wollen? Diese Halbtagsschulen oder besser Armenschulen oder, wie der Volksmund sagt, „Eselsschulen", fallen der Verachtung und Verunglimpfung anheim. Ein Jeder, der es halbwegs machen kann, will doch seine Kinder in die erweiterte Volksschule schicken. Was Mannheim mit seinen Quadraten kann, das kann Neckarau noch viel besser. Bei uns ist die Noth nicht so groß, wie in einigen Quadraten Mannheims. Diese Beobachtung konnte man sehr deutlich bei der Schülerkundgebung während der Jubiläumsfeierlichkeiten machen, wie unsere Kinder in der Ernährung und Kleidung hervorstachen, während andere Kinder eine Aermlichkeit nicht nur in der Kleidung, sondern auch in der Ernährung aufgewiesen haben, daß einem die Thränen gekommen sind. Ein ganz kleiner Rest wäre vielleicht hier, die aus Geldrücksichten gezwungen wären, von einer erweiterten Volksschule abzusehen. Hier sei mit Recht das Wort „Armenschule" angebracht. Aber es gibt neben diesen leiblich Armen noch geistig Arme, die nicht wissen und begreifen wollen, was das heutige Leben verlange. Doch wir sind heute zusammengekommen, um Aufklärung zu geben und nicht um zu protestiren. In den nächsten Jahren wird sich die Finanzlage der Stadt nicht wesentlich ändern und die Gründe, die man heute gegen uns vorbringt, wird man auch in 3—4 Jahren noch ins Feld führen. Wir müssen daher schauen, daß unsere Stadtverordneten ein festes Volksvotum hinter sich haben. Gegen die Einführung einer ganzen erweiterten Volksschule mache man u. A. geltend, daß die Kinder in zartem Alter noch nicht reif genug seien, um Vortheile aus der erweiterten Volksschule zu ziehen. Aber man habe vergessen, daß in Mannheim diese Einrichtung ja schon längst bestehe. Warum treffe dies blos unsere Kinder und nicht auch diejenigen von Alt-Mannheim?

Eine Erweiterung der Schule sei auch aus gesundheitlichen Rücksichten nothwendig. Auch sitzen die Neckarauer Kinder bedeutend längere Zeit in der Schule wie die Mannheimer. Während unsere Kinder Samstags Nachmittags von 1—4 Uhr ununterbrochen in der Schule sitzen, haben die Mannheimer nur 1½ Stunden bei einer günstigen Tageszeit Unterricht. Es sei ein großes Unglück, wenn die Halbtagsschule noch weiter bestehen bleibe. Unsere Parole heiße: Wir wollen unsere Kinder nicht quälen, sondern wir wollen sie lernen lassen mit Verstand. Wir haben solange keine vollberechtigte Klasse, als nicht von unten heraufgebaut werden kann. Bei dem bekannten Beschluß des Stadtraths hätten nicht pädagogische, sondern lediglich kaufmännische und politische Gründe eine Rolle gespielt. Redner bemängelt sodann die Verschleppung des Schulhausneubaues, der statt 2 4 Jahre gedauert habe. Allgemein sei man aber der Anschauung, daß die Stadt die Millionen zum Bauen nicht aus ihrem Sack genommen hat, sondern aus demjenigen der Neckarauer. Dies gelte auch bei der Kanalisation. Auch habe die Stadt stets nur Vortheile von Neckarau. So lange man Geld fürs Theater habe, so lange muß auch unsere Schule ihre Mittel erhalten. Wir Neckarauer machen alles Leid und Wehe der Stadt sehr gerne mit, aber wir stellen uns auf den Grundsatz: Gleiche Pflichten, gleiche Rechte.

Lauter Beifall, der namentlich bei seinen Ausfällen gegen die Stadtverwaltung am stärksten war, wurde dem Referenten zu Theil. Nach einer kurzen Pause wurde in die Diskussion eingetreten. An derselben betheiligte sich namentlich Vogel-Mannheim, der in längeren Ausführungen dem Referenten vollständig zustimmte. Ein Stadtrath, der an der Schule spare, stehe nicht auf der Höhe der Zeit. Die Herren Stadtverordneten Schleich und Noll sprechen ebenfalls für die erweiterte Schule. Herr Kurz wünscht keine Leisetreterei, ebenso Stadtv. Süß. Hauptlehrer Wiedemann und Herr Szudrowitz fordern scharf die Einführung der erweiterten Schule. Sämmtliche bisherigen Diskussionsredner hatten sich auf den Boden der Tagesordnung gestellt, dagegen kam der nachfolgende Redner, Namens Niederer, auf alles Mögliche zu sprechen, bezweckte aber trotz seines großen Tobens und Schreiens Nichts. Es entstand ein großer Tumult im Saal, sodaß man sein eigen Wort nicht hörte. Ein Jeder suchte den Anderen zu überschreien. Nachdem vom Vorsitzenden die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt worden war, brachte er eine Resolution zur Verlesung, die aber wegen ihrer Länge nicht angenommen wurde. Dagegen fand eine von Herrn Wiedemann vorgeschlagene Resolution einstimmig Annahme. Dieselbe lautet:

Die heutige Einwohnerversammlung des Stadttheils Neckarau ersucht alle Einwohner Neckaraus, sich in den in Umlauf gesetzten Fragebogen zu der erweiterten Volksschule zu erklären und fordert die Vertreter der Bürgerschaft aller Parteien auf, sie in ihren Bestrebungen um Gleichberechtigung mit den Einwohnern der Altstadt auch auf dem Gebiete des Unterrichts nachdrücklich zu unterstützen. Sie beauftragt die hiesigen Mitglieder des Stadtraths und des Stadtverordnetenkollegiums, die Forderung der Einführung der erweiterten Volksschule in vollem Umfange wie in der Altstadt auf Ostern 1903 mit aller Energie zu betreiben."

Nach einem Schlußwort des Referenten und Vorsitzenden, wobei diese noch ermahnten, für die erweiterte Volksschule in den nächsten Tagen einzutreten und dafür zu agitiren, wurde die Versammlung geschlossen. Kr.

Frühstück um 7 Uhr, Mittag um 10, Abendbrot um 4 und Nachtmahl um 8 Uhr. Von dieser Zeit an ist in England und Frankreich die Haupttagesmahlzeit durch jede Stunde von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends vorgerückt. Im 13. Jahrhundert war in Frankreich die Mittagsstunde um 9 Uhr Morgens. Heinrich der Siebente speiste um 11, zu Cromwells Zeiten war 1 Uhr, zu Addisons Zeit 2 die vornehme Mittagsstunde, die allmählich bis 4 und 5 hinausgeschoben wurde. Im zweiten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts wurde das Mittag immer später angesetzt, bis es schließlich bis auf den Abend gerückt ist. Der Verfasser erzählt in einem Kapitel auch eine Anekdote von der gastronomischen Tapferkeit eines Schweizer Gardisten, der im Dienst des Marschalls von Villars stand. „Eines Tages sandte der Marschall, der von seinem großen Appetit gehört hatte, nach ihm. „Wie viele Rindslendenstücke können Sie essen?" fragte er. „Ah, Monseigneur, für mich brauche ich nicht viele, höchstens fünf oder sechs." „Und wie viele Hammelkeulen?" „Hammelkeulen? Nicht viele, sieben bis acht." „Und fette Hühnchen?" „Oh, nur wenige, ein Dutzend." „Und Tauben?" „Nicht viele, vierzig, vielleicht fünfzig." „Und Lerchen?" „Lerchen, Monseigneur? Immer." Ein anderes Beispiel wunderbarer Eßfähigkeit lieferte ein Trompeter des französischen Heeres, dessen Hauptmann wettete, er könne ein ganzes Kalb essen. Der über diese Auszeichnung stolze Trompeter versprach, der guten Meinung seines Hauptmannes Ehre zu machen. Ein Kalb wurde also auf verschiedene schmackhafte Art zubereitet und von dem Trompeter schnell erledigt. Als er schließlich drei Viertel der Mahlzeit verzehrt hatte, pausirte er beim Weintrinken, legte Messer und Gabel hin und sagte zu seinem Vorgesetzten: „Es wäre besser, wenn Sie jetzt das Kalb bringen ließen, denn alle diese kleinen Beigerichte werden schließlich Platz einnehmen." Von der heutigen amerikanischen und englischen Küche hat Ellwanger keine hohe Meinung, er bemerkt geradezu, daß sie ohne die Hilfe vom Ausland werthlos wäre.

---

* **Erkrankung des Prinzen Karl von Baden.** Der Hofbericht schreibt: Der gestern ausgegebene Bericht über die Erkrankung des Prinzen Karl lautet wie folgt: Prinz Karl erlitt einen Rückfall der schon vor Kurzem stattgehabten Erkrankung; infolge entzündlicher Reizung ist eine große Empfindlichkeit in der Gegend der Gallenblase und des rechten Leberlappens vorhanden. Die krankhaften Erscheinungen sind sämmtlich in der Abnahme begriffen; die Temperatur, welche bis an die untere Fiebergrenze gegangen war, ist wieder auf Norm (36,8° C.) gesunken. Der Puls beträgt 60 bis 64 Schläge in der Minute. gez. Dr. Battlehner, Geheimerath. gez. Dr. Battlehner, Chefarzt am städtischen Krankenhaus.

* **Frühjahrsprüfung der Rechtspraktikanten.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist der Beginn der diesjährigen Frühjahrsprüfung der Rechtspraktikanten (zweite juristische Staatsprüfung) auf Dienstag, den 31. März d. J., festgesetzt worden; die diesjährige Spätjahrsprüfung der Rechtspraktikanten wird voraussichtlich am Freitag, den 11. September d. J. ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zu beiden Prüfungen haben, wie bereits früher bekannt gemacht worden ist, im Laufe des Monats Februar zu erfolgen.

* **Erlaubniß zum Tragen von Orden.** Der Großherzog hat dem Generaldirektor der Badischen Staatseisenbahnen, Geheimen Oberregierungsrath August Roth, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm vom Prinzregenten von Bayern verliehenen Verdienstordens vom Heiligen Michael II. Klasse ertheilt.

* **Frauenberuf.** Ständig wird über mangelnde Gelegenheit zu besonderer und befriedigender Frauenarbeit geklagt. Einer der lohnendsten und am meisten innere Befriedigung versprechende Beruf ist der einer Kranken- oder Wochenbettpflegerin. Im hiesigen Wöchnerinnen-Asyl finden gut empfohlene Mädchen oder unabhängige Wittwen, im Alter von 20 bis 30 Jahren, aus anständiger Familie jetzt wieder Gelegenheit gründlich ausgebildet zu werden und durch Eintritt in den Schwesternverband dieser Anstalt sich eine gesicherte Existenz und ein dauerndes Heim zu schaffen.

* **Luft und Bewegung,** das sind die wichtigsten Faktoren zur Erlangung und Erhaltung eines kräftigen und gesunden Körpers. Der harte Kampf ums Dasein hemmt leider so Viele an einer ausgiebigen Bewegung in frischer Luft. Insbesondere sind die Beamten und kaufmännisch Angestellten in Ausübung ihrer Berufspflichten Tag für Tag an die dumpfe Amtsstube gebannt. Verweichlichung, Krankheitserscheinungen aller Art, die sammt und sonders die Träger des Allerweltübels „Nervosität" abgeben, sind die Folgen solch einseitiger, für das körperliche Wohl stiefmütterlich geregelter Lebensweise. Luft und Bewegung ist das billige und universelle Mittel zur Verhütung und Heilung der Nervosität. Luft und Bewegung, so lautet die Devise auf der Fahne des in allerjüngster Zeit ins Leben getretenen „Königstuhl-Nachtklubs". Dieser Klub hat sich zur Aufgabe gemacht, jede freie Zeit zu kleinen Ausflügen in die nächste Umgebung Mannheims auszunützen. Für jeden Sonntag ist ein Halbtagsmarsch auf den Höhen bei Heidelberg und für jeden Monat ein Aufstieg nach dem Königstuhl bei Nacht vorgesehen. Der zweite nächtliche Ausflug des Königstuhl-Nachtklubs ist für den kommenden Montag in Aussicht genommen. Beitrittsanmeldungen zu dem Klub werden von dem provisorischen Vorstand, Herrn Adolf Lorenz, T 6, 22, entgegen genommen.

* **Feuerio, Große Karnevalgesellschaft in Mannheim.** Morgen Sonntag Nachmittag erfolgt die letzte Veranstaltung des Feuerio für diese Saison, der Schluß und Glanzpunkt des Ganzen, der Karnevalszug. Die Fertigstellung der Wagen erfolgt im Laufe des heutigen Tages; die Garderobeausgabe hat bereits gestern Nachmittag begonnen und ist hierbei richtig zu stellen, daß dieselbe heute Samstag von Morgens bis Abends im kleinen Probesaal (parterre) der Liedertafel, morgen Sonntag in der Turnhalle der Friedrichsschule, U 2, stattfindet. Der Instruktor der Kleppergarde, der Petrisepp!, hält heute Nachmittag mit seinen 111 Klepperbuwe die letzte Hauptprobe ab. Zusammenkunft ist punkt 2 Uhr in der Dalbergstraße, Bedingung: am Sonntag als Harlekin maskirt mit frisch gebrannten Klappern zu erscheinen. Heute Abend treffen am Hauptbahnhof die Prinzengarde-Rekruten ein und werden dieselben wie alljährlich mit Musik und Lampionzug abgeholt. Zusammenkunft heute Samstag Abend halb 8 Uhr im „Habereck", Abmarsch 8 Uhr 11 Minuten. Der Elferrath erwartet hierbei eine recht zahlreiche Betheiligung seitens seiner Ehrenmitglieder, Mitglieder und der Zugtheilnehmer. Somit wären alle Vorbereitungen getroffen und ist nur noch zu wünschen, daß das Wetter ein so günstiges ist, wie es heute war, und unsere Stadt dürfte einen ganz enormen Fremdenzufluß für diesen Tag zu verzeichnen haben. Das Programm des morgigen Tages lautet: Morgens 7 Uhr 11 Min. Tagesreveille der Prinzengarde, Vormittags 11 Uhr 11 Min. Ankunft Seiner närrischen Tollität des Prinzen Karneval auf Sr. Tollität Rheindampfer „Veiha" am Rheinvorland, Ueberfahrtsstelle Mannheim-Ludwigshafen. Da Se. Tollität Prinz Karneval ein eifriger Anhänger des Rudersports ist und aus der Reihe der Mitglieder des Mannheimer Ruderklubs bereits zwei Herren als Prinzen mitwirkten, werden zwei Achter und eine Anzahl Vierer dem Dampfer das Ehrengeleit geben. Nach Ankunft des Prinzen findet Begrüßung und Vorstellung des närrischen Ministeriums statt, hierauf Fahrt im Vierspänner nach dem Gesellschaftshause zum Habereck. Die Garderobeausgabe für die Zugtheilnehmer findet heute Samstag im kleinen Probesaal der Liedertafel, am Sonntag in der Turnhalle der Friedrichschule U 2 statt. Näheres siehe Inserat.

* **Der Karnevals-Zug des „Feuerio"** wird sich am Sonntag 2 Uhr 11 Minuten nach folgender Ordnung entfalten: Der Zug stellt sich auf dem Meßplatz überm Neckar auf, geht zunächst die Breite Straße entlang, biegt an der Schloßwache links in die Bismarckstraße, zwischen L 13 und L 15, den Sueskanal entlang, biegt über den Bahnhofsplatz von L 15 in den Kaiserring (links) bis zum Wasserthurm, die Heidelberger Straße, Planken ganz entlang, am Rheinthor rechts den Luisenring entlang, schwenkt dann zwischen K 4 und K 5 gerade aus bis zur Börse, dann links die Planken entlang (Gegenzug rechts), bis er zwischen D 3 und D 4 links einbiegt, um die verlängerte Kunststraße zu passiren, schwenkt durch N 3 und N 4 rechts ein, geht zwischen M 4 und N 4 entlang, schwenkt zwischen N 6 und N 5 bis zum Habereck, biegt zwischen Q 5 und R 5 rechts ein, an der Wohnung Sr. Tollität des Prinzen Karneval vorbei bis zum Friedrichsring links nach der Neckarbrücke zu, woselbst sich der Zug auflöst.

* **Der Mühlnarren-Verein** veranstaltet am Fastnacht-Dienstag, 24. Febr., einen großen Carnevalszug; das Programm desselben befindet sich im Annoncentheil dieser Nummer. An den Zug des vorgenannten Vereins schließt sich ein solcher der „Spinnbrüder" aus der Neckarvorstadt an. Beide Züge stellen sich auf dem Zeughausplatz auf, von wo um halb 3 Uhr der Abmarsch stattfindet.

* **Der jüngste Soldat der deutschen Armee im Feldzuge 1870/71.** Wir fanden in letzter Zeit in verschiedenen auswärtigen Blättern eine Notiz über den jüngsten französischen Soldaten im Jahre 1870/71. An die Notiz war die Bemerkung geknüpft, daß es wohl auch sehr interessiren würde, zu erfahren, wer der jüngste Soldat auf deutscher Seite gewesen ist. Unter Bezugnahme auf diese Korrespondenz theilt uns heute unser Mitbürger, Herr Franz Arnold die folgenden Notizen mit, laut welchen er als der jüngste Soldat beim hiesigen 110er Regiment den Feldzug mitgemacht hat: Der jüngste unter dem Gewehr dienende Soldat beim hiesigen Grenadierregiment im letzten Feldzuge war Franz Arnold, Juwelier in Mannheim, H 1, 3. Derselbe war 16½ Jahre alt und hat die Belagerung von Straßburg und folgende Gefechte mitgemacht: am 11. Oktober bei Brouvele, bei Dijon und bei Pasques, am 30. Nov. bei Nuits, am 18. Dez. bei Nuits, ferner am 18. Januar die Schlacht bei Belfort. Er ist unverwundet zurückgekommen am 7. April 1871.

Polizeibericht vom 21. Februar.

1. Eine in J 2 wohnende Frau beging gestern Morgen in ihrer Wohnung in einem Anfall von Geistesstörung Selbstmordversuch dadurch, daß sie sich mittelst eines Küchenmessers mehrere Schnittwunden am Halse beibrachte, welche ihre Ueberführung mittelst Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus erforderlich machten.

2. In einer Gärtnerei in der 7. Querstraße wurde gestern in einem Sack das Fell eines anscheinend frisch geschlachteten Hundes, an dem sich noch der Kopf befand, aufgefunden und der Wasenmeisterei zur vorläufigen Aufbewahrung übergeben. Das Fell — anscheinend von einem Bernhardinerhund — hat lange Haare. Der Eigenthümer des Hundes wird ersucht, sich bei der Polizei zu melden.

3. In letzter Zeit gelangten wiederum eine Anzahl Frauen und Männer wegen Kohlendiebstahls zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

sch. **Freiburg,** 20. Febr. Es ist bekannt, welch üppige Blüthen die Vereinsmeierei in den letzten Jahren in unserm gebildeten Deutschland treibt. Auch in der Perle des Breisgaus blüht und grünt sie. Zu all den nöthigen und unnöthigen Vereinen wird sich noch eine neue Organisation gesellen: Ein Ersatz-Reservisten-Verein.

Gerichtszeitung.

* **Leipziger Bankprozeß.** Ueber den weiteren Verlauf der gestrigen Verhandlung gegen Exner wird uns aus Leipzig telegraphirt. Sachverständiger Kommerzienrath Süßkind bemerkt auf Befragen des Staatsanwalts Kunz, er sei der Meinung, Jakob Landau habe eine Provision von 800 000 ℳ gefordert, weil er das Geschäft nicht habe machen wollen. Diese hohe Provisionsforderung hätte aber die Verwaltung der Leipziger Bank stutzig machen müssen. Zum Mindesten hätte sie die Trebergesellschaft nicht mehr moralisch unterstützen dürfen. Bankier Plaut-Kassel ist der Meinung, daß Jakob Landau die Emission ernsthaft habe übernehmen wollen. Andernfalls hätte er das Anerbieten ja blos ablehnen dürfen. Vertheidiger Rechtsanwalt Drucker bemerkt, Landau habe sich selbst um Uebernahme der Emission beworben. In einem Briefe mache Exner Schmidt Vorhaltungen darüber, daß er ohne Wissen der Verwaltung der Leipziger Bank eine Million Gulden an die bosnische Regierung gesandt habe. Dadurch habe das Vertrauen der Bank einen heftigen Stoß erlitten. — Exner bemerkt, er sei berechtigt gewesen, vertrauliche Briefe, die zwischen ihm, dem verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Leipziger Bank, Sachsenröder und Schmidt gewechselt wurden, in sein Direktionspult einzuschließen, damit nicht jeder Lehrling davon Kenntniß nehmen könne. Dies sei keine Verheimlichung oder Beiseiteschaffung gewesen, denn er schloß die Briefe nicht in seiner Privatwohnung ein, sondern im Pult seines Direktionszimmers. Er habe die Briefe dem Konkursverwalter nicht ausliefern können, da er nach Ausbruch des Konkurses sofort verhaftet worden sei. Auf Befragen bemerkt Exner, zunächst sei er vom Aufsichtsrath der Trebergesellschaft als Mitglied desselben abgelehnt worden, später lehnte er die Wahl als Aufsichtsrathsmitglied der Trebergesellschaft auf ausdrücklichen Wunsch des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank ab, da sein Aufsichtsrath von dieser Doppelstellung eine Interessenkollision befürchtete. Die Verhandlung wird sodann auf Samstag, 9 Uhr Vormittags, vertagt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

)!(**Berlin,** 21. Febr. Der Reichstag wird die ihm gestern zugegangene Novelle zum Krankenkassengesetz ebenso wenig in dieser Session erledigen wie den Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte. Der Schluß der Legislaturperiode soll unter allen Umständen am 3. April erfolgen.

* **Berlin,** 21. Febr. Wie die „Deutsche Tagesztg." wissen will und zwar aus „unanfechtbarer Quelle" werden die Reichstagswahlen nicht wie bisher verlautete, Mitte Juni, sondern schon in der ersten Juniwoche stattfinden. — Der Regierungspräsident in Köslin v. Tepper-Laski, früher in Wiesbaden, hat, wie gemeldet, seinen Abschied eingereicht.

* **St. Gallen,** 21. Febr. Die internationale Rheinregulirungskommission petitionirt bei der österreichischen Regierung um eine rasche Durchführung der Expertise über den oberen Rheindurchstich.

* **Prag,** 21. Febr. Die böhmische Sparkasse hält 10 Millionen Baargeld bereit, da für heute eine Fortsetzung des Runs befürchtet wird. Die gestrigen Rückzahlungen betrugen angeblich 1,300,000 Kr. Das Institut sei so liquid, daß es eventuell bis 50 Millionen und mehr rasch mobilisiren kann.

a. **Haag,** 21. Febr. Aufsehen erregt in Regierungskreisen eine in energischer Form gehaltene Note der deutschen Regierung an die holländische Regierung, worin dagegen protestirt wird, daß diese in Folge des Streiks in Amsterdam die internationale Bahnverbindung unterbrechen ließ.

Rom, 21. Febr. In der Kammer stand gestern zur Berathung eine Regierungsvorlage über Anlegung einer Station Funkentelegraphie nach dem System Marconi, die dazu dienen soll, eine Verständigung mit einer gleichartigen Station in Südamerika, sowie mit anderen bereits bestehenden oder künftig zu errichtenden Stationen herzustellen. Nachdem mehrere Redner sich beifälligst über die Erfindung Marconis aussprachen, erklärte der Minister für Posten und Telegraphie, Marconi beabsichtige, aus der italienischen Station einen Mittelpunkt

MARCHIVUM

funkentelegraphischer Mittheilungen für die ganze Erde zu machen. Der Minister verliest eine Depesche Marconis, in der er der italienischen Regierung für die Unterstützung dankt. Nach Annahme der Tagesordnung, in der der Wunsch auf baldige Herstellung einer funkentelegraphischen Verbindung zwischen Italien und Argentinien ausgedrückt wird, wurde die Vorlage angenommen.

* New-York, 20. Febr. Nach einem Telegramm aus Panama dehnt sich der Aufstand zu Gunsten Bonillas in Honduras aus. Vor der Uebernahme des Befehls über die Regierungstruppen durch den Präsidenten Sierra erlitt der Führer der Streitkräfte des Präsidenten, Herrera, bei Olanche eine Niederlage.

* New-York, 20. Febr. Das Clifton Hotel in Cedar Rapids (Jowa) brannte ab. 10 Personen wurden getödtet und 20 schwer verletzt.

Die Ehescheidung der sächsischen Kronprinzessin.

* Dresden, 20. Febr. Gegenüber der Meldung der „Leipziger Zeitung", in der Prozeßsache des Kronprinzen gegen seine Gemahlin habe der Vertreter der vormaligen Kronprinzessin ausdrücklich Widerspruch gegen die Veröffentlichung des Urtheils erhoben, schreiben die „Dresdner Nachrichten": Wir müssen auf Grund unanfechtbarer Informationen feststellen, daß weder von Dr. Zehme-Leipzig, noch von Felix Bondi hier, Widerspruch gegen die Veröffentlichung erhoben worden ist. Auf die vor einigen Tagen gestellte Anfrage des Vertreters des Kronprinzen, Justizraths Koerner, ob Bondi mit der Veröffentlichung der Urtheilsbegründung einverstanden sei, antwortete dieser, daß er sich nicht für befugt halte, hierzu eine Erklärung abzugeben, solange er nicht die Ermächtigung der Auftraggeberin habe. Von Bondi wurde die Anfrage zur weiteren Behandlung an Dr. Zehme abgegeben, aber auch von diesem konnte bisher keine Antwort ertheilt werden.

* Genf, 20. Febr. Entgegen einer Dresdener Depesche des „Wiener Tageblatts" ist die Schweizerische Depeschenagentur in der Lage mitzutheilen, daß der hiesige Vertreter der Prinzessin Louise, Lachenal, sich nicht nach Dresden begeben und mit dem König und dem Kronprinzen keinerlei Besprechungen gepflogen hat.

Zum Rücktritt v. Crailsheim.

)(Berlin, 21. Febr. Graf Crailsheim bestätigt in einer Unterredung mit dem Münchener Korresp. des „L.-A.", daß Differenzen über den Umfang der Kompetenzen des Vorsitzes im Gesammtministerium und Ministerrath der Anlaß zu seiner Demission gewesen sei, und daß sein Abgang kein Systemwechsel bedeute, sein Nachfolger sei so reichstreu wie er. Nach einer Münchener Depesche soll von Podewils das Präsidium im Kabinet nur unter der Bedingung angenommen haben, daß noch weitere Verschiebungen im Ministerium stattfinden, sodaß dieses ein ausgesprochenes partikularisch-ultramontanes Gepräge erhält. — Finanzminister von Riebel wird wahrscheinlich noch vor seinem Jubiläum zurücktreten.

Die Unruhen in Marokko.

* Madrid, 21. Febr. Der „Herald" meldet aus Melilla: Der Prätendant habe am 15. eine neue Niederlage erlitten. Nachrichten aus sicherer Quelle in Melilla fügen hinzu, daß der Prätendant geflohen sei.

* Madrid, 21. Febr. Silvela erklärte in bestimmter Weise die Nachricht für unrichtig, daß er die Uebergabe von Kriegsmaterial aus Melilla an den Onkel des Sultans angeordnet habe.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)(Berlin, 21. Febr. Der am Montag durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene 65jährige Potsdamer Bankier Burghalter hat, wie sich nunmehr herausstellt, große Veruntreuungen von Depotgeldern begangen. Viele Personen, in erster Reihe die Potsdamer Creditbank, sind durch den Zusammenbruch des Burghalter'schen Bankhauses in Mitleidenschaft gezogen. Unter Anderem hat Burghalter das 200 000 ℳ betragende Vermögen eines wegen Geisteskrankheit entmündigten Ziegeleibesitzers, das er zu verwalten hatte, veruntreut. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, beträgt die fehlende Summe 3 Mill. Mark.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Mikado.

Der Theaterzettel verzeichnete gestern eine Première. Mikado oder: Ein Tag in Titipu. Bei ihrem Siegeszug durch die ganze Welt ist die Operette — sie wurde 1886 komponirt — auch für Mannheim nicht unbekannt geblieben. Die Sullivan'sche Burleske ist hier zu verschiedenen Malen bereits aufgeführt worden und wohl mit demselben Erfolge, wie auch gestern, sodaß ein Eingehen auf den „Mikado" selbst sich erübrigt. Die gestrige Darstellung war eine vorzügliche, die Darsteller rekrutirten sich bis auf Herrn Godeck aus dem Opernpersonal. Für den erkrankten Herrn Hecht sang den Koko Herr Trautmann vom Stadttheater in Nürnberg. Herr Trautmann war ein vollwerthiger Ersatz für den heimischen Künstler. Schon in der Maske erregte das tapfere Schneiderlein und noch tapferre Oberscharfrichterlein die Heiterkeit des Publikums, welche durch das ausgezeichnete Spiel des Künstlers noch erhöht wurde. Ihm ebenbürtig zur Seite standen Frl. Fladnitzer und Herr Rüdiger. Dieser entzückte vor Allem durch sein treffliches Spiel. Auch gesanglich stand Herr Rüdiger ganz auf der Höhe seiner Leistungen. Es scheint fast, als ob der Sänger uns den Abschied besonders schwer machen will. Den japanischen Backfisch Yum-Yum, der, eben aus der Pension zurückgekehrt, dem Schneider und Oberhenker Koko in die Ehe folgen soll, spielte Frl. Fladnitzer mit dem ganzen mädchenhaften Reiz, welcher der Dame zu eigen ist, und verband mit der einwandfreien Darstellung eine ebenso anerkennenswerthe gesangliche Leistung. Den Mikado spielte zum Entzücken des gesammten Publikums Herr Godeck, welcher seine Couplets mit Lokalwitzen würzte, worunter natürlich der Wedekind-Abend nicht fehlte. Im Spiel gab Herr Godeck wohl überhaupt die beste Leistung; gesanglich war der Künstler so, wie man es von dem erwarten darf, der nicht Sänger von Haus und Beruf aus ist. Die mannstolle Katisha sang und spielte Frl. Kofler mit großem Geschick. Die übrigen Darsteller fügten sich vorzüglich in das Ensemble ein. Das Haus war ausverkauft. G. Ch.

* **Als Festoper** im Hoftheater, die das städt. Musikfest beschließen soll, ist Lohengrin in Aussicht genommen. Die vier auswärtigen Gäste, Herr Burrian, Herr Bertram, Frl. Morena und Frl. Walker werden als Lohengrin, Telramund, Elsa und Ortrud in der Vorstellung mitwirken.

Philharmonischer Verein. Man schreibt uns: Vormerkungen auf reservirte Plätze zu dem am 7. März im großen Saale des Saalbau stattfindenden Konzerte werden von Montag ab entgegengenommen und zwar für Vereinsmitglieder von Herrn Jakob Klein (E 2, 4/5), für Nichtmitglieder des Vereins von den Musikalienhandlungen K. Ferd. Heckel und Th. Sohler.

Kunstgewerbe-Ausstellung 1904. Donnerstag Abend fand eine außerordentliche Sitzung des Ausschusses des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins statt, zu welcher auch die Mitglieder des Bau-Ausschusses vom provisorischen Central-Comité für die nächstjährige Kunstgewerbe-Ausstellung eingeladen waren. Nach vierstündiger Debatte wurde mit etwa zwei Drittel Stimmenmehrheit das Projekt der Abhaltung im Armee-Museum angenommen. Sowohl die General-Versammlung des Bayerischen Kunstgewerbe-Vereins, als auch das provisorische Central-Comité wird sich demnächst mit der Durchführung der Ausstellungsangelegenheit zu beschäftigen haben.

Ein großes Volkskonzert, veranstaltet vom Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen, wird kurz nach Eröffnung der neuen Festhalle im großen Saale derselben stattfinden. Der genannte Verein bringt mit dieser Veranstaltung ein Unternehmen, das sich in vielen größeren Städten z. B. München, Frankfurt, Hamburg und Bremen, schon seit Langem gut eingeführt hat. Auch hier wurden von Seiten der Presse schon öfters Anregungen zu volksthümlichen Konzerten gegeben; die Ausführung scheiterte aber bisher am Mangel eines geeignet großen Saales. Dieses Hinderniß ist nun mit der Fertigstellung der Festhalle beseitigt. Das erwähnte Volkskonzert wird dem großen Publikum Mannheims und der Umgebung Gelegenheit geben, zu einem niedrigen Einheitspreise neben einem gebotenen Kunstgenuß zugleich auch das Innere des neuen Riesenbaues betrachten und bewundern zu können.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 22. Febr.: „Der Zigeunerbaron". Anfang ½ 7 Uhr. Montag, 23.: Einmaliges Gesammtgastspiel des Elsässischen Theaters in Straßburg. Zum ersten Male: „D'r Candidat". Anfang 7 Uhr. Dienstag, 24.: Vormittags 11 Uhr: „Rothkäppchen". „Max und Moritz". Donnerstag, 26.: „Der schwarze Domino". Anfang 7 Uhr. Freitag, 27.: „Die Familie Schroffenstein." Anfang 7 Uhr. Samstag, 28.: „Der Maskenball". Anfang 7 Uhr. Sonntag, 1. März. Zum ersten Male: „Im bunten Rock". Anfang ½7 Uhr. b. im Theater in Baden: Mittwoch, 25.: „Das goldene Vlies". Anfang ½7 Uhr.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Gewerbebank. In der letzten Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der am 8. März stattfindenden General-Versammlung nach entsprechenden Rückstellungen eine Dividende von 4 % in Vorschlag zu bringen.

Mannheimer Getreidebericht vom 20. Febr. Die Stimmung war ruhig, die Forderungen ohne Veränderung. — Südrussischer Weizen M. 131—145, Kansas II M. 134—135, Redwinter II M. 136, Rumänischer M. 131 bis 135, La Plata-Weizen M. 130 bis 134 feinere Sorten M. 137, Russischer Roggen M. 108—109, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 102, La Plata-Mais in Rotterdam disponibel M. 111, La Plata-Mais April-Mai-Abladung M. 95, Futtergerste M. 100, Russischer Hafer M. 104—128.

Frankfurter Effekten-Societät vom 20. Febr. Kreditaktien 217.80 bz., Diskonto-Kommandit 197.90 bz., Dresdner Bank 150.40 bz., Darmstädter Bank 141.90 bz., Berliner Handelsgesellschaft 161.50 bz., Deutsche Effekten- u. Wechselbank 105.75 bz., Schaaffhausen Bankverein 129.10 bz., Wiener Bankverein 122 bz., Nationalbank f. D. 119.80 bz. Staatsbahn 149.10 bz 3proz. Mexikaner 25.80 bz ult., 5proz amort. Mexikaner 99.20 bz. G., Türk. Loose 138 bz., Laura 220 bz., Bochumer 187.40 bz. G., Gelsenkirchen 178.40 bz., Harpener 176.20 bz. Gibernia 165.60 bz., Oberschles. Eisen-Industrie 94.80 B., 50 G., Konkordia 177.30 B., 20 G., D. Luxemb. Vorz.-Akt. 95.30 bz. G., Maschinenfabrik Grießner 165.10 bz. G. Friedrichshütte 147.90 bz. G., Röhrenkessel Dürr u. Co. 108.80 bz. G., Elektr. Schuckert 100.20 bz. G., Bier- u. Silberhütte Braubach 113.20 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 78 bz. G., Neue Boden-Akt.-Ges. 158 bz. G.

London, 20 Februar. **(Baltic. Schluß.)**

Weizen im Allgemeinen wurde gegen Schluß des Marktes träge, aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba schwimmend zu 30 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung Californier schwimmend zu 32 sh 6 d, to 32 sh.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 30 sh 9 d, according position zu 30 sh.

1 Ladung Walla-Walla arrived off the coast zu 30 sh 6 d.

1 Ladung Rosario Sante Fé in Ladung zu 28 sh 3 d 59/60 lbs. und 1 Ladung schwimmend zu 29 sh 6 d. 62½ lbs.

1 Rosario Sante Fe per Januar-Febr. zu 29 sh 6 d. 63½ lbs. und 1 Ladung zu 28 sh 3 d. 61 lbs.

1 Ladung Rosario Sante Fé per Februar-März zu 28 sh 4½ d. 62 lbs.

1 Ladung Rosario Sante Fé per März-April zu 28 sh. 61 lbs.

1 Ladung Azoff Black Sea per Februar-März zu 31 sh 6 d.

1 Ladung Azoff Black Sea p. März-April zu 30 sh 6 d, to according sample zu 32 sh.

1 Ladung Süd-Russischer per März-April zu 29 sh 6 d.

Mais: Die träge Tendenz hielt bis Schluß des Marktes zu Gunsten der Käufer an.

Verkauft: 1 Ladung La Plata Yellow März-April zu 20 sh 6 d.

1 Theilladung American Mixed maize per Januar-Februar zu 20 sh 9 d und 1 Theilladung per Jan.-Febr. zu 20 sh 7½ d.

Angeboten: 1 Ladung American mixed maize neu northern Jan.-Febr. zu 21 sh 9 d 1 und Ladung neu atlantic per 16. Februar-März zu 21 sh 6 d.

1 Ladung La Plata per April-Mai zu 20 sh.

1 Ladung Galatz-Foxanian maize prompt zu 24 sh 6 d.

1 Ladung Bulgarian maize per 15. Febr.-März zu 24 sh 6 d.

Gerste blieb während des ganzen Marktes fest, aber ruhig.

Angeboten: 1 Ladung Odessa Nicolaieff Crimea per März zu 18 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options p. Febr.-März zu 18 sh 9 d.

1 Ladung Süd-Russische 5 options per Juni-Juli zu 18 sh 1½ d.

1 Ladung Danubian Kustendje prompt zu 18 sh 9 d. 51/52 lbs.

Hafer nahm gegen Schluß des Marktes eine ruhige Tendenz an.

Verkauft: 1 Theilladung Libau White p. März zu 18 sh 4½ d.

Rapssaat wurde mit einer unthätigen aber unverändert. Tendenz geschlossen.

Angeboten: Brown Ferozepore old terms per Februar-März Verschiffung 38 sh 6 d.

Calcutta old terms per Febr.-März Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms p. Febr.-März Verschiff. 33 sh 9 d.

Leinsaat wurde mit einer willigen Tendenz für ankommene Ladungen mit einer unveränderten Tendenz für entfernte Termine geschlossen.

Angeboten: Bombay per Febr.-März Verschiff. 44 sh.

Calcutta per Feb.-März Verschiffung 42 sh 3 d.

La Plata per Feb.-März Verschiffung 39 sh 3 d.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 21. Februar. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.60, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager

Magdeburg, 20. Febr. Kornzucker 88 proz. 9.15—9.40, 75 proz. 7.15—7.40, Brodraff. I. 28.50, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.50—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

Rio de Janeiro, 19 Febr. Wechsel London 11 11/16.

New-York, 20. Febr. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	19.	20.		19.	20.
London 60 T. Sicht	4.84½	4.84½	New-York Central	147—	146—
Lond. Cable Trans	4.88¼	4.88¼	North. Pacific Pref	111¼	112—
Paris l. S.	5.18¾	5.18¾	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland l. S.	94 11/16	94 11/16	N. Pac. 3 % Bonds	73—	73¼
Atch. Top. Santa Fe	86¼	87	Norfolk. West. Pref	73¼	74¾
Canadian Pacific	136½	137¼	Union Pacific Sh.	100¼	101¾
Southern Pacific	63¾	64½	4% Bds. p. 1925	125½	125¾
Chic. Milw. & St. P.	176¼	177¼	Silber	44¼	44¼
Denv. Rio Gr. Pref	88¼	88¼	Kansas City Sh.	71¼	73¼
Illinois Central	144—	144½	United St. Steel	38¾	38—
Late Shore	—.—	—.—	" " Pref.	87¾	88¼
Louisville & Nashv.	126¼	126—			

W. New-York, 20. Febr. (Mittelsdepesche).

Weizen per Mai	8 ¾	willig	80⅞	stetig
Mais per Mai	51⅞	fest	52	fest
Baumwolle: per Mai	9.95		9.88	
per Juli	9.78	stetig	9.47	kaum stetig

* New-York, 20. Febr., Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa sowie auf günstiges Wetter im Südwesten. Im weiteren Verlauf stiegen die Preise auf geringe Verschiffungen Argentiniens, höheres Minneapolis und Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß fest.

Mais höher auf Deckungen, schwaches Angebot, geringe Vorräthe und Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß fest.

Kaffee niedriger auf ungünstige europäische Kabelberichte. Verkäufe für Rechnung der Baissiers und Verkäufe der Haussiers und Baissiers. Schluß fest.

Baumwolle höher auf die Festigkeit in Liverpool, geringes Angebot von Loko-Baumwolle aus dem Süden, Deckungen, gute Nachrichten bezüglich der hiesigen Lokalmärkte, Voraussage einer Abnahme der Zufuhr. Gegen Schluß abgeschwächt auf Verkäufe der Haussiers und Baissiers, kaum stetig.

Liverpool, 20. Febr. (Schlußkurse).

	19.		20.	
Weizen per März	6.03	ruhig	6.02⅝	stetig
per Mai	6.01⅝		6.01⅝	
Mais per März	4.05¼	ruhig	4.05¼	stetig
per Mai	4.03		4.03	

Chicago, 20. Febr. 5 Uhr Nachm.

	19.	20.		19.	20.
Weizen Febr.	—.—	—.—	Schmalz Juli	9.45	9.40
" Mai	77⅜	77⅝	Port Febr.	—.—	—.—
" Juli	73¼	73⅝	" Mai	17.65	17.55
Mais Febr.	43—	43½	" Juli	17.55	17.55
" Mai	45⅛	45⅛	" Febr.	9.65	9.60
" Juli	44—	43⅝	" Mai	9.65	9.75
Schmalz Febr.	9.65	9.55	Speck	9.87	9.87
" Mai	9.62	9.55			

W. Chicago, 20. Febr. (Mittelsdepesche).

Weizen per Mai	77⅜	willig	77¼	stetig
Mais per Mai	45⅛	fest	45⅛	fest
Schmalz per Mai	9.67		9.60	
Pork per Mai	17.70		17.65	

* Chicago, 20. Febr., Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen von denselben Einflüssen beherrscht wie in New-York und höher auf geringe Zufuhr vom Nordwesten. Schluß stetig. Mais von denselben Ursachen wie in New-York beeinflußt. Schluß fest.

Eisen und Metalle.

London, 20. Febr. (Schluß). Kupfer per Kassa 58 1/16, Kupfer 3 Monate 58⅛, fest. — Zinn p. Kassa 133¾, Zinn 3 Monate 134—, stetig. — Blei spanisch 12½, Blei englisch 12 11/16, fest. Zink gewöhnlich 21½, Zink spezial 21¾. Quecksilber 8⅝, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

	20.	20.
Eisen Iron Nr. 1 Northern	24.——24.50	24.——24.50
Nr. 2 "	22.——22.50	22.——22.50
Nr. 1 Southern	23.50—24.50	23.50—24.50
Nr. 1 Soft	23.50—24.50	23.50—24.50
Stahlschienen	28.—	28.—
Bessemer Stahl	30.50	30.50
Kupfer	12.90—13.—	12.90—13.10
Zinn	29.40—29.50	29.40—29.60

Tendenz: flau.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Konstanz	2,-1		2,76	2,76			
Waldshut	1,81	1,85	1,73	1,71	1,68		
Hüningen	1,47		1,46	1,30			Abds. 6 Uhr
Kehl	1,80	1,92	1,85	1,78	1,77	1,77	M. 6 Uhr
Lauterburg	3,18	3,30	3,26	3,18	3,14		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,06	3,19	3,22	3,08	3,02	2,99	2 Uhr
Germersheim	3,18	2,92	3,04		2,76		L.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,50	2,54	2,69	2,61	2,47	2,47	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,50	0,50	0,54	0,57	0,52		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,42		1,85		1,33		10 Uhr
Kaub	1,50	1,47	1,49	1,53	1,50	1,47	2 Uhr
Koblenz	1,88	1,84	1,83	1,86	1,93		10 Uhr
Köln	1,77	1,75	1,76	1,70	1,77		2 Uhr
Ruhrort	1,20	1,30	1,27	1,21	1,19		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,60	2,63	2,78	2,71	2,57	2,51	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,80	0,80	0,76	0,69	0,65	0,63	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

SÄNTIS
Ihre Verdauung
wird geregelt, wenn Sie nach jeder Mahlzeit ein Gläschen
Dr. W. KNECHT'S
MAGENBITTER „SÄNTIS"
zu sich nehmen.
Probefl. M. 1.— Grosse Fl. M. 2.50
Ueberall erhältlich.
10114

Cafolin. 10134
Der Einzige absolut reine und durchaus haltbare flüssige Kaffee-Extrakt feinster Qualität und vorzüglichen Aromas.
Ein Theelöffel voll Cafolin auf eine Tasse Milch gibt eine grossartige Melange.
Vorzüglich für Mocca-Eis, Crêmes, Puddings u. dergl.
In Flaschen à Mark 1.75 und Mark 1.— bei
J. Knab, Delikatessenhandl., Mannheim E 1, 5.

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28.
Bronzen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10173

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Nr. 20733 II. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß am Fastnachtsonntag, den 22. ds. Mts. der Handel mit Karnevalsartikeln bis Abends 7 Uhr stattfinden darf. 823

Mannheim, 20. Februar 1903.

Großh. Bezirksamt: Frech.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

No. 19224 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auf Grund des § 105 Abs. 2 Gewerbeordnung, vergl. mit § 41a Gewerbeordnung für die Stadt Mannheim am Fastnachtsonntag den 22. d. M. die Verkaufsstunden für die ausschließlich Cigarren- und andere Tabakfabrikate feilhaltenden offenen Verkaufsstellen von 11 Uhr Mittags bis 7 Uhr Abends erweitert haben. 824

Mannheim, 20. Februar 1903.

Großh. Bezirksamt: Frech.

Bekanntmachung.

Nr. 7502. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die allgemeine Meldestelle, das Paßbureau und das Auskunftsbureau, am Dienstag, den 24. ds. Mts., Nachmittags, geschlossen bleiben. 828

Mannheim, 19. Februar 1903.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion: Freudenberg.

Versteigerung.

Nr. 1216 Im Pumpwerk Luisenring 48 ist ein alter unbrauchbarer Dampfkessel m. Zubehörtheilen zu verkaufen. 29500/103

Angebote hierauf nach Kilo gestellt einschließlich Aufladen und Abfahren sind am Mittwoch, 25. Febr. l. J., Vormittags 11 Uhr, bei unterzeichnetem Amte einzureichen. 29 00/1 8

Zur Ermittelung des Gewichtes ist der Kessel über die städtische Brückenwaage zu fahren.

Mannheim, 19. Febr. 1903.

Tiefbauamt. Eisenlohr.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlocal hier Q 4, 5 4426

1 Zugpferd (Wallach) gemäß § 373 H. G.-B. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Febr. 1903.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher, C 8, 20a.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. Februar d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 1 Divan, Vertikow, Bodenteppich, Spiegel, Bilder, Waschkommoden mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, Schränke, Kanapee, Blumentisch, Sekretär, Regulateur, Etagere, Blumentisch, Copirpresse, 1 Federrolle, Nähmaschinen, 1 Chaise, 1 Pferd, Spiegel, Werkzeug- und Gläserschränke, Theken, Eiskasten, 80 Fl. Likör und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 4424

Mannheim, 21. Februar 1903.

Futterer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 23. Febr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Weinheim Institutsstraße Nr. 24, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4396

Eine vollständige Accidenz-Druckerei, bestehend aus: 1 Schnellpresse, Tiegeldruckpresse, Motor, 1 Schneidmaschine, modernem Schriftmaterial, Regalen und dergl. in einzelnen Parzellen.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Weinheim, 19. Febr. 1903.

Schmitt, Gerichtsvollzieher in Weinheim.

Lieferung von Weißwein.

Die Kreispflegeanstalt Weinheim bedarf ca. 3000 Liter weißen Tischwein in der Preislage bis zu 40 Pfg. pro Liter. Die Lieferung hat franco Weinheim zu geschehen mit teilweiser Zugabe der Transportfässer, die frei zurückgeschickt werden. [illegible]

Proben mit Preisangabe sind bis Montag, 2. März an die Anstaltsdirektion einzusenden.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Sonntag, 22. Februar, wird anläßlich des in Mannheim stattfindenden Maskenzuges ein Sonderlokalzug von Schwetzingen nach Mannheim abgefertigt.

Schwetzingen	ab	1^40 N.
Rheinau	"	1^47 "
Stengelhof	"	1^51 "
Altrip	"	1^54 "
Neckarau	"	1^57 "
N Rathhausstraße	"	2^00 "
M Fabrikstation	"	2^03 "
Mannheim Hptbhf.	an	2^06 "

Mannheim, den 20. Februar 1903. 11178

Der Gr. Betriebsinspektor.

VI. Grosse
Geld-Lotterie
d. Bad. Landesvereins v. Rothen Kreuz
Ziehung schon 7. März 1903.
3888 Geldgew. zus. M. 44000
Hauptgew. M. 15000
1 Gew. M. 15000
1 Gew. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
30 à 100 = 3000
150 à 20 = 3000
400 à 10 = 4000
u 2800 zus. 10000
Auszahlbar baar ohne Abzug.
L. 1 M., 11 L. 10 M.
Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme theurer,
empfiehlt: 10627
J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langestr. 107.
A. Schmidt; Carl Bockel, M. Hersberger; Gg. Hackschmeder; A. Geist; W. Fleom; Gg. Engert; L. Lewis; T. Köhler; Exped. des Badischen General-Anzeigers; Exped. d. Volksblatt; M. Burgenbach, H. Hirsch; J. M. Bender; A. Kramer; W. Wolf; A. Wendler; L. Neckarau; J. Schwetzingen; J. Heidelberg; L. F. Lang Sohn.

An interessirende Damen
für Damenschneiderei u. Zuschneidekunst theilen wir nochmals mit, daß es uns wegen Mangel an Zeit nicht möglich ist, alle Anfragen zu beantworten, daher wir kurz nochmals mittheilen, daß die
Mannheimer Damenbekleidungs- u. Zuschneide-Akademie, N 3, 15
von N. Szudrowicz über 12 Jahre besteht und als eine sehr reelle Lehranstalt allgemein bekannt ist. Die benannte Schule ist die einzige, in welcher Lehrer wie Lehrerin als Zuschneider und Meister in der Damenschneiderei praktische Erfahrungen besitzen und aus ihren Erfahrungen unterrichten. 21532
Mehrere Frauen.

Salat! Salat!
per 1 Pfund 27 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 4437
Zwiebel ein Pfund 5 Pfg.
Frankfurter Bratwürste
per ein Paar 25 Pfg. empfiehlt
Obst- und Gemüsehandlung
Hopf,
G 6, 2 und Bellstraße 9.

Einige unserer Verbandsmolkereien sind in der Lage, beste
Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter
abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch Landw. Inspector Huber in Offenburg. 10380

Die besten
Wurst- u. Fleischwaaren
kauft man wie bekannt, am billigsten bei 9482
Georg Laul, Q 4, 8/9
Specialität: Wiener u. Cervela.

Ph. Gund, D 2, 9, K 7, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant
empfiehlt als Spezialitäten:
Fluß- u. Seefische
Deutschen Cognac
ärztlich empfohlen [illegible]
v. G. Scherrer & Co., Langen.
per 1/1 Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
" 1/2 " M. 1.05 " M. 2.60

Kaiser's Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugnisse beweisen, wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
Th. v. Eichstedt, Drog., N 4, 12.
Edm. Meurin, F 1, 8.
Ludw. Thiele, U 1, 9.
Thom. Ebert, H 3, 6a.
Louis Wöbel, 2. Querstr. 3.
Wilh. Horn, D 5, 12.
Ph. Gund, D 2, 9. 10219
Gebr. Ebert, O 3, 11.

Eichelsheimerstraße 31, 1, 5 u. 4 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. 17605

Obsthalle Thomae
Frische Ananas
Frische Tomaten
Frische Bananen
Muscat-Datteln
Princess-Mandeln
Frische Weintrauben
Blutorangen
Calville-Aepfel
Maikräuter, Chicorée
Bowlen-Sect, Mk. 2,30
Cognac, Frapin. [illegible]

Muscheln
soeben eingetroffen. 4422
Gund's Fischhandlung
D 2, 9 und K 7, 27.

Empfehle 4412
Marmeladen als: Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer, Mirabellen, Aprikosen, Pflaumen, Melange in 5 Pfd-Eimern und 1 Pfd Gläsern.
feine Backmehle (Hildebrandt) in verschiedenen Preislagen.
Palmin, Backöl,
Dürrobst als: Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen, Aprikosen, Birnen, Pflaumen mit u. ohne Stein, Eiermaccaroni, 1/2 in Packet, Eiergemüsenudeln u. offen.
A. Kuhny,
Ernst Dangmann Nachf., Lameystr. 15
Telephon Nr. 324.

Rennthier-Braten 80 Pfg.
Ragout 30 Pfg.
Geflügel und Fische
in großer Auswahl. 4430
J. Knab, E 1, 5 Breitestraße.

Frische
Angel-Schellfische, Cabljau, Tafelzander, Hechte, Schollen, Rothzungen, Baersche, Nordsalm, Silberlachs, Anguilotti, Bratheringe, Matjesheringe.
Täglich frisch gewässerte **Stockfische.**
Fisch-Conserven:
Aal i. Gelé, Lachs i. Gelé, Sardinen in Gläser, Anchovi in Gläser
zu reduzirten Preisen empfiehlt 4429
Louis Lochert, R 1, 1 am Markt.

Alkoholfreies Getränk
Perlender Apfelsaft.
Aerztl. empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Ueberall erhältlich und direct in der 2771
Pomrilfabrik, T 6, 34,
Telephon 1266.

Englischer Bart-Wuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 3643
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
Th. von Eichstedt. N 4, 12.

Naturbutter 10 Pfd.-Colli franco M. 8,60, ff. Tafelb. 6,80, 5 Pfd.-Butt. 5 Pfd. Blüthenhonig 5,60. Sülzer & Co. Erpath [illegible] via Breslau.

Büglerin empfiehlt sich 18240 14. Querstr. 10. 1 St.

H 2, 8 Laden m. Wohnung, auch als Bureau od. als Wohnung allein, billig zu verm. Näheres 2. Stock. 4419

W. Wellenreuther
P 5, 1. MANNHEIM P 5, 1.
Für Fastnachtsküchel probiren Sie einmal mein 13593
Gesundheits-Backpulver
(Packet 10 Pfg.).
Der Erfolg ist überraschend, Das Gebäck gesünder als mit Hefe bereitet.
Mehl aus ersten Mühlen **sehr billig.**

Handelslehranstalt
Institut Büchler
Mannheim, D 6, 4.
Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.
Herren- und Damenkurse separat. [illegible]
Prospecte kostenlos.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Februar 1903.

Trinitatiskirche. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. (Militär.) 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Achtnich. — Collecte. — 1/4 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpfarrer Achtnich. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Achtnich.

Concordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrath Ruckhaber. — Collecte. — 1/4 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Uhlig. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrath Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. — Collecte. — 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtvikar Walther. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. — Collecte. — 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Abends 7 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Nothkirche auf dem Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Sauerbrunn. — Collecte. — 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Wohlgelegen. Morgens 1/2 9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Walther. — Collecte.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 1/2 11 Uhr Predigt, Herr Pfarrer Kühlewein.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Allgemeine Erbauungsstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Montag 3—5 Uhr: Frauenverein (Missionsarbeitsstunde).

Mittwoch 1/2 9 Uhr Missionsvortrag von Missionssekretär Würz aus Basel.

Donnerstag 8 Uhr Jungfrauenverein (Arbeitsstunde).

Freitag 1/2 9 Uhr Probe des Gesangvereins „Zion“.

Samstag 1—3 Uhr Pfennigsparkasse der Sonntagsschule. 1/2 9 Uhr Vorbereitung zur Sonntagsschule.

Traitteurstraße 19.

Sonntag Morgens 1/2 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Abends allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Montag 8 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag 1/2 9 Uhr Bibelstunde für Männer u. Jünglinge.

Mittwoch 1/2 9 Uhr allgemeine Bibelstunde, Stadtmissionar Mühlematter.

Samstag 1/2 9 Uhr Jünglings-Verein „Schwetzinger Vorstadt“: Unterhaltung.

Lindenhof, Rheindammstraße 36.

Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule.

Freitag, Abends 1/2 9 Uhr, allgemeine Bibelstunde. Stadtmissionar Mühlematter.

Zu den Versammlungen der Stadtmission, ist Jedermann freundlichst eingeladen.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23

Sonntag Abend 8 Uhr in der älteren Abtheilung: Theeabend der Stadtmission. Nachmittags 1/2 5 Uhr: Monatsversammlung der Jugendabtheilung.

Montag Abend 1/2 9 Uhr: Bibelstunde der älteren Abtheilung über Johannes 3, 31—36, Herr Stadtmissionar Krämer.

Dienstag Abend 1/2 9 Uhr: Bibelstunde in der Traitteurstraße 19 über Johannes 3, 31—36, Herr Stadtmissionar Krämer. In U 3, 23, Spiel- und Leseabend und im Großh. Gymnasium: Turnen.

Mittwoch Abend 1/2 10 Uhr: Gebetstunde in K 2, 10.

Donnerstag Abend 1/2 9 Uhr: Ordentliche Mitglieder-Versammlung (Generalversammlung).

Freitag Abend 1/2 9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabtheilung über Marcus 4, 21—25, von Herrn Lehrer Neck.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend: Sprachkurse (Engl. u. Französisch.) Dr. Weber-Diserens, D 1, 1.

Mittwoch und Freitag Abend: Proben des Posaunenchors.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen! — Auskunft in Vereinsangelegenheiten ertheilt der Vorsitzende Stadtvikar Uhlig, U 3, 23.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Vormittag 1/2 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Apostolische Gemeinde.

Neckarvorstadt, Dammstraße 19a.

Sonntag, den 22. Februar Gottesdienst: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr. Donnerstag, den 26. Febr. desgleichen. Abends 1/2 9 Uhr.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Februar, Morgens 10 Uhr Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, dass unsere liebe, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante,

Frau E. H. Levy Ww.

Jette, geb. Auerbach

im 91. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mannheim, Berlin, Breslau, New-York, 19. Februar 1903.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 3/4 11 Uhr von der Leichenhalle des Israelit. Friedhofs aus statt. 11174

Reste-Verkauf
aussergewöhnlich billig, um damit zu räumen:
Prima Bett-Damast
" Bettuchleinen u. Halbleinen
" Bettcattun und Cretonne
" Leinen und Halbleinen, für Kissenbezüge
" Einzelne Tischtücher, Servietten und Handtücher
" Trübgewordene Wäsche,
weit unter Preis.
Hermann Strauss,
B 5, 13 parterre, 11127

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittelung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen. 2950/8
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittelung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten. 29501/2
Der Vorstand.

Handels-Curse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3
Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschr. etc.
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben, Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut“
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Weinrestaurant
an tüchtigen Wirth z. u. Offert. unt. Nr. 4379 a. d. Exp. d. Bl.

Patentanwaltsbureau der **Patent**-Ingenieure G. Stank, Civilingenieur, W. Anders, früher Ingenieur im Kaiserl. Patentamt.
[illegible] Chemnitz Poststr. 23.

VOGELEY Back-Pulver das wirklich Beste!
[illegible] Ausk. d. Herr. Luisenring 27.

Hoehl Kaiser Blume
fein e Sect
Gebr. Hoehl Geisenheim a/Rh.
Vertreter: J. W. Frey, Mannheim, Göthestr. 14a. part. Teleph. 1185.
11925

Rohrbach-Heidelberg.
Auskunft über Aufstellung, Terrain, Villenbau u., elektr. Bahn, Licht, Kanal, Wasser. 3305
Technisches Bureau,
Landstr. 10, Rohrbach.

MARCHIVUM

Mannheim-Ludwigshafener Verein
zur Erbauung eines Krematoriums.

Unsere diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Samstag, den 9. März, Abends 9 Uhr** im oberen Saale der **„Stadt Luck"** (P 2, 10) statt.

Die **Tagesordnung** derselben lautet:
1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Auslosung von Antheilscheinen.
3. Genehmigung eines Uebereinkommens mit dem Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen (eingetr. Verein), wonach wir auf denselben alle uns zustehenden Rechte und Pflichten übertragen.
4. Im Fall der Genehmigung Auflösung unseres Vereins.
5. Erledigung etwaiger Anträge, falls solche bis längstens 1. März d. J. bei uns eingehen.

Zur Beschlußfassung über Punkt 4 bedarf es der Anwesenheit von zwei Dritteln der Mitgliederzahl und ersuchen wir daher um recht zahlreiches Erscheinen. 11177

Mannheim, den 20. Februar 1903.

Der Vorstand.

Chorsängerverbands-Maskenball.

11176

Heute Abend im

Apollo.

Für Balkon wird keine Extra-Gebühr erhoben.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 21. Februar, Abends 8 Uhr:

Carnevalistischer Abend
(Waldfest)

in den vereinigten Lokalitäten des **Saalbaues.**

Sonntag, den 22. Februar, Abends 6 Uhr:

Carnevalis.ische Sonntags-Schlussprobe.

Dienstag, 24. Febr., Nachmittags 3 Uhr:

Kinder-Masken-Fest
und Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz

im Saale des **Bernhardushofes.**

Näheres durch Rundschreiben. 29507/10

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Montag, den 23. Februar, 8 Uhr Abends

Kostüm-Ball.

Eine Ausgabe von Eintrittskarten findet nicht statt.

Die Gallerie ist ausschließlich für Mitglieder von 7 Uhr ab geöffnet.

Der Vorstand.

N. B. Die Theilnehmer am Abendessen werden dringend gebeten, sich **spätestens bis Sonntag Abend 7 Uhr** in die von heute an beim Hausmeister aufliegende Liste einzeichnen zu wollen. 11137

Notiz: Das auf Samstag, den 14. März für die Mitglieder angesetzte Concert wird wegen des Gesindeballes auf Samstag, den 21. März verlegt.

„Feuerio"

Große Carneval-Gesellschaft in Mannheim

(Eingetragener Verein).

Garderobeausgabe
für die Zugtheilnehmer

heute Samstag im

kleinen Probesaal der Liedertafel, part.

Sonntag Vormittag in der

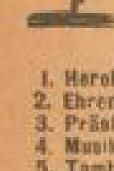
Friedrichsschule (Turnhalle).

Zurückgabe der Garderobe daselbst Montag.

11168 **Der 11er Rath.**

Mühlnarren-Verein Mannheim.

Fastnachtdienstag, den 24. dss. Mts.



Grosser

Carnevalzug

PROGRAMM.

1. Herold.	10. Tambourcorps.
2. Ehrenpräsidentenchaise.	11. Musikwagen.
3. Präsidentenchaise.	12. Herold.
4. Musikwagen.	13. Bäckerwagen mit Getreidezoll.
5. Tambourcorps.	14. Müllerwagen mit Mühle und Müller.
6. Kleppergarde.	15. Schlussreiter.
7. Ritter.	
8. Rheinaukrachwagen.	
9. Kinderwagen.	

Anschluß der Spinnbrüder Neckarvorstadt.

16. Herold mit Standarte.	19. Zweiter Wagen: 5000 Mk. Schlittschuhbahn.
17. Erster Wagen: Eisversteigerung.	20. Dritter Wagen: Junge Spinner.
18. Kleppergarde.	21. Zugordner.

Der Zug stellt sich am Zeughausplatz auf und geht punkt ½3 Uhr von dort ab.

NB. Unterstützungen wollen von unsern werthen Ehrenmitgliedern gefl. in's Local H 6, 12 zugesandt werden, da wir Niemanden mehr aussenden, um die Beiträge zu erheben.

29346 **Der Vorstand.**

Ueberbock-Bier-Congress

in den festlich dekorirten Lokalitäten des

Wilden Mann

zu Mannheim bei Friedrichsfeld.

Samstag, 21. bis Dienstag, 24. Februar 1903, täglich großartiges

Frei-Concert

meiner bedeutend verstärkten, auserwählten **Hauskapelle.**

Strömt herbei Ihr durst'gen Seelen
Aller nah und ferner
Lande, aller
Völker deutscher, fremder —
Auf zur wilden Mannes Höhlen!
Trinket dort Ihr fröhl'gen Zecher
Ohn' Bedenken manch' ein Becher
Recaten, echten Sorgenbrecher!

Es ladet höflichst ein 11188

Joh. Hirsch, Wirth „zum wilden Mann".

Feierliche Eröffnung des Congresses und Anstich des 1. Fasses Ueberbock **Samstag Abend 6 Uhr** mit Paukenschlag und Trompetengeschmetter.

Bockwürst'l gibts auch mit Kraut und a Brod a!

Es gibt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental
PNEUMATIC

für Fahrrad und Automobil. Erstklassig in Material, Ausführung und Konstruktion.

10820

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

Heute treffen ein von frischer inländischer Schlachtung:

Extra Hahnen, Große Hahnen, Hähnchen, Capaunen, Poulard u. Suppenhühner, Enten, Tauben. 11187

Verkauf findet statt in meiner Centrale T 1, 6; E 5, 1; L 12, 10; Tullastr. 10, Seckenheimerstr. 84. Meine übrigen Verkaufsstellen nehmen **Vorausbestellungen** an.

Johann Schreiber.

Arb.-Fortb.-Verein
O 5. 1.

Fastnachtsonntag, 22. Februar a. c., Abends 8³⁰ Uhr

im **Vereinslokal** 29386/7

carneval. Familien-Abend

wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

Turn-Verein Mannheim.

E. V. Gegr. 1846.

Am **Montag, 23. Febr. 1903, Abends 8¹¹** findet im Locale zur **Landkutsche** unsere diesjährige 11196

Große carnevalistische Kneipe

mit Musik statt, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

N. B. Seitens der Vergnügungscommission sind Ueberraschungen aller Art vorbereitet, und bitten wir deshalb unsere Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. Einführungen gestattet.

Wöchnerinnen-Asyl. 11189

Gutempfohlene Mädchen oder alleinstehende Frauen aus anständiger Familie, im Alter von 20—30 Jahren, finden zur Ausbildung als Wochenbettpflegerin und nach der Ausbildung zum Eintritt in den Schwesternverband Aufnahme in die Anstalt. Meldungen an die Oberin.

Seemann's spezialbrot

Optimus

Aerztl. empfohl. Nährend, lange haltbar. Wirksamstes Mittel gegen Verstopfung. Vorräthig bei **Drog. Liebtenthäler, Neurin.** 10652

„Feuerio"

Grosse Carneval-Gesellschaft in Mannheim.

(Eingetragener Verein.) 11195

50—60 Knaben

als Nummerschildträger für unseren am Fastnachtsonntag Nachmittag stattfindenden Carnevalszug gesucht. Zu melden heute Samstag Mittag 2—3 Uhr: H 6 . . . **Der 11er Rath.**

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel"

C 4, 11 vis-à-vis d. Zeughaus **C 4, 11**

(Rendezvous der Fremden.)

Empfehle dem geehrten Publikum meine **neu eingerichteten Lokalitäten. Im Parterre, große, schöne Bierlokalitäten. Im I. Obergeschoß, feines Restaurant mit Café und Billard. Im II. Obergeschoß, hochfeine separate Clubzimmer mit Klavier** (für Vereine). 27003

Ausschank von hochfeinem Stoff

Moninger Bier (hell u. dunkel).

Feine Küche.

Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an. (Diners im Abonnement.)

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend

Julius Augenstein,
Restaurateur.

Café Bristol, D 2, 4

feinstes Familiencafé.

11046 Inh. **Ludwig Etzel.**

Costüm-Aufnahmen

finden bei eintretender Dunkelheit bei **elektrischem** Licht statt.

Vorherige Anmeldung erbeten.

H. Lill, Hofphotograph, **B 5, 17/18.**

Telephon 835. 11100

B 5, 5 Theodor Jüngt B 5, 5

Rechtsagentur. 10000

Beitreibung von Forderungen, Fertigung von Eingaben u. dergl., Versteigerungen.

Apollo-Theater. 11186

Samstag, 21. Februar:

Maskenball des Chorsänger-Verbandes.

Sonntag, 22. Febr., Vorm. ½12 Uhr: **Matiné.**

Abends 8 Uhr: **Variété-Vorstellung.**

Stadtpark.

Fastnachtsonntag, 22. Februar 29509/10

kein Concert.

Löwenkeller, B 6. 30/31.

Riesen-Gramophon.

Neueste Aufnahmen. 10617

Reichhaltige Speisekarte. Weine erster Firmen.

Biere hochfein.

Während der Fastnachtstage besonders

Humoristisches Programm.

Es ladet höflichst ein **Rich. Machts.**

Café Imperial

D 2, 1 **D 2, 1.**

Modernes Café im Renaissance-Styl.

Bestgeführtes Familien-Café am Platze.

Jeder Zeit bis 3 Uhr Morgens geöffnet.

Ueber Carneval bis 4 Uhr.

11171 Inhaber: **Franz Edel.**

Zu dem am **Mittwoch Abend** stattfindenden

Aschermittwoch-Essen

ladet ganz ergebenst ein und bittet um **rechtzeitige Anmeldung bis längstens Dienstag**

Jos. Weßner,

22905 zum Walfisch, **F 4, 17.**

Börsenwirthschaft Café Stapf

Dem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnißnahme, daß **heute Samstag, den 21., Sonntag, den 22. und Dienstag, den 24.** das **Café** bis 11183

Morgens 4 Uhr geöffnet bleibt.

„Goldenes Lamm",
E 2, 14.

Specialität: Badische Weine.

Pfälzer- und Mosel-Weine

nur erster Firmen.

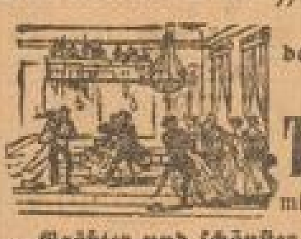
Vorzügliche Frühstücksplatten.

Diners Mk. 1.20; im Abonnement Mk. 1.—.

Soupers Mk. 1.20. 10449

Alfred Schmidt.

Neckarau.
Gasthaus zum „Badischen Hof"



Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar 1903 findet

Oeffentliche

Tanzmusik

mit gutbesetztem **Orchester** statt.

Größter und schönster Saal Neckaraus; derselbe ist prachtvoll dekorirt.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens Sorge getragen. Es ladet höflichst ein 11100

Gust. Fesenmeyer.

Keine Ladenmiethe, daher keine hohen Spesen.

Billigen Kaffee.

Ia. gebrannten Kaffee	60	Pfg.
Ia. „ „	80	Pfg.
Ia. „ „	115	Pfg.
Ia. „ „	140	Pfg.

Alles per Pfund gegen Baar.

F 7, 24. Max Wand K 3, 21.

Vertreter einer Hamburger Kaffeegrosshandlung.

Piano's gebe jetzt bei 100 M. Anzahlung ab, so lange Vorrath reicht. **Demmer, L'hafen, Luisenstr. 6.**

Ausverkauf von Zithern, Violinen, Harmoniums.

Seidenstoffe für Blusen und Roben, von 90 Pfg. bis 24 Mk. per Meter. Hervorragende Neuheiten für Ball- und Hochzeitstoiletten. Gemusterte Samte und Velvets. Fertige Seidenblusen und Jupons, Spitzen, Bänder, Rüschenboas, Kopftücher, Gürtel etc. empfiehlt zu den denkbar billigsten Preisen. 27943

Seidenhaus Rich. Kerb P 2, 1. Mannheim. Planken. Muster gratis und franco. Telefon 1862. Schneiderinnen und Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Franz Modes, D 1, 4, empfiehlt: 2646b

Thee-Meßmer

in 100000 Familien und an deutschen Höfen getrunken. Probepakete 60, 80 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1,25.

Unterricht

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in **Ecole française, Q 3, 19.** Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.

Französisch L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université) Beste hiesige Referenzen. 1251

Hypothekengeld zur 1. Stelle auf Objekte guter Stadtlage zu billigem Zinsfuße u. coulanten Bedingungen, 5—10 Jahre unkündbar, beschafft 4994 **Agent J. Zilles,** Moltkestr. 7. Telephon 876.

Verloren

Goldene Damenuhr von D 3 bis P 3, Planken, Donnerstag Abend verloren. Abzugeb. geg. Belohn. L 15, 3, II.

Entlaufen

Hühnerhund (Setter) gelb mit weißer Brust auf den Namen „Max" hörend, entlaufen. H 7, 38, Gierlot.

Vermischtes

Für ältere Damen. Solider led. Herr, Priv. i. den 40er Jahren, wünscht eingetret. Verhältn. w. m. alleinsteh. Dame gleich. Alters mit größerem Vermögen in Correspondenz zu tret. zwecks Heirath oder Anschluß an dieselbe. 2245b Gefl. Briefe mit genauer Adr. und Angabe der näheren Verhältnisse bitte zu richten an die Adresse „Walter 115" postlag. Karlsruhe.

Näh-Maschinen neue, bekannt das beste u. billig. Reparatur n aller Systeme gründl. unter Garantie bei Jacob Kobler, Mechanik. Q 4, 15.

Eine gesunde, kräftige Frau wünscht ein Kind tagsüber zu stillen. 2245b Näheres Schwetzingerstraße Nr. 148, 3. Stock links.

Zum Flicken u. Stricken w. angen. Akademiestr. 9, 4. St. l.

Parkettböden w. gew. u. abgez. Ww. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. G. Rampmaier, U 2, 8.

Zwei Mädchen empfehlen sich zum Kleidermachen, in u. auß. d. Hause. L 4, 12, 4. Stock. 1994b

3. Bügeln w. angenommen. Seckenheimerstr. 34, 5. St.

Hundefutter hat abzugeben. 4397 Weinrestaurant Goldenes Lamm, E 2, 14.

Geldverkehr

Hypotheken-Kapitalien zu billigstem Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt prompt 10604 Hugo Schwartz, N 7, 13. Teleph. 1056.

Geld gibt Selbstgeber reell. Leut. Kleusch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 38a. Rückporto. 1135

Welche Brauerei gibt auf ein Haus m. gutgehender Wirthschaft als III. sichere Hypothek 7—8000 M. Off. u. Nr. 2227b a. d. Exp. d. Bl.

Masken

2 eleg. seid. Damen-Domino zu verk. D 3, 5, 2. St. 1990b

Schöne Damenmasken billig zu verl. F 5, 22, 1 Tr. 2249b

2 sch. Damendomino bill. zu verl. Waldparkstr. 27, 3 Tr.

Eleg. Sammt-Domino m. Hut zu verl. Kaiserring 26, 1 Tr. 2210b

Schöne Damenmaske (Holländerin) billig zu verleihen. 4095 Rheinaustr. 11, 3. St. links.

Maske (Holländerin), neu, zu verkaufen. H 7, 34, 3. Stock. 2165b

Elegante Damenmasken billig zu verleihen. K 4, 19, II 1185b

Eleg. seiden. Damen-Domino zu verl. O 6 3, 3. St.

Eine eleg. Damenmaske zu verleihen. Näh. J 2, 5, pt. 2118b

2 schwarze Damendomino zu verleihen. Q 4, 12, part. 2191b

Ankauf

Gebrauchter Lederschrank (Glasaufsatz) und Halsständer zu kaufen gesucht. 2127b Offerten unter Nr. 2127 an die Expedition dss. Bltt.

Ein gebr. Badeofen für Kohlenfeuer zu kaufen gesucht. — Off. u. H. Nr. 2298 a. d. Exp. d. Bl.

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen. Jacob Kling, Goldarbeiter. G 3, 1. 9874

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft A. Koch, S 1, 10.

Verkauf

Einem jungen strebsamen Kaufmann mit Mk. 10,000 Vermögen wäre Gelegenheit geboten, ein seit über 25 Jahr. bestehendes gutgehendes Geschäft käuflich zu übernehmen, um einen in Mannheim noch nicht fabrizirten Artikel auszubeuten. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich. Auch wäre ein tücht. Fachmann nicht abgeneigt, als leitender Theilhaber einzutreten. Gefl. Anfragen sind zu richten unter Nr. 11165 an die Expedition d. Bl.

Sichere Existenz. Milch- u. Victual.-Geschäft u. Schweizl. rentabel, zu verk. Angebote unter Nr. 2224b an die Exped. dieses Blattes.

Heidelberg. Einfamilienhäuser, 3 Zim. u. Küche von 5000 M. an, 4 " " " 7000 " ", 5 " " " 8000 " ". Kleine Anzahlung. Adr. erb. sub S. Z. 26 postl. Heidelberg. 3228

Zu verkaufen: Haus mit Garten und Weinberg, zum Alleinbewohnen, in schönster Lage Heidelbergs. Offerten unter Nr. 4097 an die Expedition dss. Bltt.

Gasthaus innere Stadt, 18 Betten, hochrentabel, wegen Krankheit billig zu verkaufen. 1998b Näheres bei With. Groß, Riedfeldstr. 15.

Ein sch. Kindermaskenanzug (von 3 bis 5 Jahren) zu billig zu verkaufen. Ebenso eine fast neue Kinderbettstelle. 2190b Näheres 4. Querstraße 3.

2 Betten mit Matratzen billig zu verkaufen. 2229b Näh. Kleinfeldstraße 39, III.

Ein noch fast neuer Handwagen, mit abnehmbar. Kasten, billig abzugeb. G 7, 6. 2250b

Französisches Billard Laden-Einrichtung 4 neue Herde zu verkaufen. 4416 Gontardstraße 4, 3. Stock.

Gut erhaltener Divan wegen Platzmangel zu verkaufen. 3. Querstr. 39, 3 St. rechts.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen: 4418 1 schönes Dreirad, 12 groß. Kehrichtkübel F 4, 7, Kaffeegeschäft.

Vollständ. Friseureinrichtung sofort zu verkaufen. 2079b Zu erfragen bei Steeger, H 2, 11, 3. St., Seitenbau.

Abbruch, G 2, 11 Fenster, Thüren, Dachkandel u. s. w., werden billigst abgegeben. Näheres Baustelle G 2, 11 oder T 6, 17. (Büreau).

Großer Ausverkauf wegen Umzugs in **Möbel** aller Art, darunter eine Parthie zurückgesetzter Artikel bei hohem Rabatt. 3827 Karl A. Dietrich, Möbelhandlung, J 5, 4.

2 Bettstell. mit Rost, nußb. lack. 1 Kommode u. Tisch, pol., preisw. zu verk. Q 7, 8, Hths., 2. St. 1995

[illegible] chinesischer **Boxer-Anzug** zu verk. H 7, 32, part. 2213b

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 10516 T 4, 30 Laden T 4, 30.

2 gleiche große fast neue **Schränke** wegen Wegzugs bill. zu verk. Tattersallstr. 22, 1

1 Bett m. Rost, 1 Chiffon., 1 Bettk., 1 Waschkom. m. Marmorpl., Nachttisch, 1 Ausziehtisch, Spieg. u. Stühle, 1 Küchenschrank bill. z. verk. 2131b Näheres P 6, 8, parterre.

Divan, neu, für 30 Mk., in Plüsch u. Taschen 48 u. 60 Mk. zu verk. 2162b Schwetzingerstr. 97.

Gut erhalt. **Zither** zu verkaufen. Jungbuschstr. 18, 2. St.

Piano billig abzugeben. Luisenstr. 6. Leichte Zahlung.

Piano (Schwechten), weit unt. Preis zu verk. B 4, 14, part. 9498

Pianino gebr., gut in Ton u. Stim., billig zu verkaufen. L 15, 2, 3 Tr.

Fast neuer eleg. Kinderwagen billig zu verkaufen. 21119 Näh. Riedfeldstr. 46, II. r.

Ein noch ganz neuer zweiräderiger **Handkarren** billig abzugeben. J 5, 10. 4012

2 schön. Foxterrier, Weibchen, 1 Jahr, zu verk. R 7, 6, 4. St.

Stellen finden

Wer Stellung sucht, verlange die „Neue Vacanzenpost" in Frankfurt a. M.

3733 kaufm. tech., sowie Kassirer, Kontroleure, Versandtleiter, Verwalter, Portier, Bureaudiener, Magaziniere, Aufseher, Webereis, Chem., Plom., Sieder, Werk, Gas, Bahn, Walz, Brenn, Ziegl., Weich, Schacht, Straßen, Back u. Sanitätsmeister, Maschinisten- &c. Stellen (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden) sind uns seit 15. Oktober 1901 zur directen Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können. 8163 **Verband „Reform"** Abth. III, Mannheim J 8, 2 Holzstraße 8.

Agent ges. z. Verk. v. ten. Cigarr. Verg. ev. M. 250 monatl. Jürgensen & Co., Hamburg. 11003

Einen Verdienst bis zu **20 Mark** kann ein gewandter Detailreisender oder Hausirer durch den Verkauf eines leichtverkäuflich. neuen Gebrauchsgegenstandes, welcher sehr gesucht ist, täglich verdienen. Näh. durch F. Jos. Heisel, Weinheim i/B. 10858

30—40 M. monatlich können sich Herren aller Stände und jeden Berufes durch Angabe von Adress. u. ohne Berufsstörung u. ohne jede absolute persönl. Mitwirkung verschaffen. Gefl. Off. bezw. Meldungen erb. an E. Jacob Bellenstr. 26.

Kutscher- oder Dienerstelle gesucht. Gedienter Kavallerist (25 Jahre), früher Herrschaftskutscher, mit guten Zeugnissen, im Reiten und Fahren sowie im Serviren gut bewandert, sucht sofort Stelle zu Herrschaft oder in Hotel. Offerten unter Nr. 2283b an die Exped. d. Bl.

Hiesige Maschinenfabrik sucht sofort **Lohnschreiber,** nicht unter 25 Jahren alt, gesund, sicherer und gewandter Rechner. Gehalt nach Probezeit Mk. 100.— p. Monat. Offerten unter 4356 an die Exped.

Feuer-Versicherung hiesige General-Agentur sucht möglichst per sofort einen **jüng. Beamten.** Solche, die concipirt haben und auf der Schreibmaschine bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. R. 786 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erb. 1111

Eine bedeutende Fabrik in der Nähe Mannheims sucht einen **jungen Mann,** welcher perfect stenographirt und auf der Post-Maschine bewandert ist. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4060 a. d. Exp. ds. Bl.

Gesucht werden auf 1. April **eine selbstständige Köchin** sowie ein im Nähen bewandertes **Zimmermädchen,** welche mit guten Zeugnissen versehen sind. 4105 Näheres N 3, 6, 2. Stock.

Tüchtige **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 4227 D 4, 11.

Zwei tüchtige **Küchenmädchen** gegen hohes Salair sof. gesucht. Näheres C 2, 1 parterre.

Gesucht zum 1. April nach Badenweiler (Schwarzw.) eine tüchtige Köchin gegen hohen Lohn. — Anmeldungen erbeten Rheindammstraße 18.

Tücht. Mädchen, jeder Art, mit guten Zeugn., werden per 1. März und auf's Ziel gesucht und empfohlen. 2215b Frau Börner, J 3, 1.

Gute Köchinnen, Mädchen für alles, Zimmer- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen werden sofort und auf's Ziel sehr gesucht. 11048 Marthahaus, F 7, 19.

Gesucht auf 1. März als Mädchen allein, ein fleißiges sauberes Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, koch. kann u. die Hausarb. versteht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Monatsfrau ges. v. Schilling'sche Verm.-Inst. L 12, 15. 4326 Zu sprechen zwischen 5—6 Uhr.

Ich benöthige zum baldigen Eintritt für mein Restaurant eine ehrliche **Zimmerfrau,** welche mit allen Hausarbeiten vertraut ist, sowie Kleider und Wäsche ausbessern kann. Offerte erbitte unter W. M. 100 postlagernd Pforzheim. 4324

Auf 1. März ein br. ord. Mädchen für Hausarbeit gesucht. 2076b B 7 20, 3. Stock

[illegible]

Eine erste Mannheimer Großhandlung sucht per sofort oder Ostern einen **Lehrling** (Christ). Off. u. F. L. 10943 befördert die Exped. ds. Bl.

Eine hiesige Kohlengroßhandlung mit Rhederei-Betrieb sucht per sofort oder Ostern einen **Lehrling** aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 4395 an die Exped. d. Bl.

Lehrling gesucht. Wir suchen auf unser kaufmännisches Bureau zum sofortigen oder späteren Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung und von angesehener Familie in die Lehre. Bewerber mit dem Einjährigen-Zeugniss erhalten den Vorzug. 4400 **Rud. Otto Meyer** G. m. b. H. Eisenwerk, Industriehafen.

Lehrmädchen

Lehrmädchen! Eintritt Ostern event. sofort. 4290 Fanny Strauß, N 4, 17.

Stellen suchen

Stellesuchende jeden Berufes benutzen mit Erfolg die Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28. 20582

I. Buchhalter, in allen Systemen incl. Abschluß perfect, z. Zt. Leiter eines größeren Comptoirs in Vertrauensstellg., wünscht sich zu verändern. Pa. Referenz. Werthe Mittheilungen erbet. unt. Nr. 2220b a. d. Exped.

Tiefbautechniker, welcher mit Nivelliren und Vermessungen aller Art gut vertraut ist, auch als Bauführer schon verschiedene Tiefbauten leitete, sucht auf 1. März anderweitige Stellung. Offert. unter B. K. 2189b an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann gegenwärtig in einem großen Handelshaus als Comptoirist thätig, mit prima Zeugnissen sucht per 1. April ähnliche Stelle in einem hiesigen Groß-Geschäft. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 4018 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein pensionirter, hier wohnender, noch rüstiger Beamter, wäre bereit, eine Hausverwaltung oder einem andern Verwaltungszweig sich zu widmen, beziehungsweise zu übernehmen. Offerten unter Nr. A. Z. 4009 an die Expedition dss. Blattes abzugeben. 4099

Tüchtiger, praktisch erfahr. u. theoretisch gebild. Mann, s. Stelle als **Zuschneider.** Offert. unt. Nr. 1946b a. d. Exped.

Lehrling. Ein Jüngling von 17 Jahren, Französisch-Schweizer, aber im Deutschen schon ziemlich bewandert, sucht als Lehrling in ein besseres Colonialwaaren-Geschäft einzutreten. 11157 Gefl. Off. sind an J. Bommeli, Gd-Chêne, Lausanne Schweiz zu adressiren.

Tüchtige gew. Verkäuferin, Kenntn. einf. Buchführung, sucht anderw. Stellung im Verkauf, verb. mit Bureau od. ganz f. Bur., w. a. Filiale übernehm. Off. u. F. S. Nr. 2214b a. d. Exped.

Cautionsfähiges Fräulein sucht Filiale zu übernehmen eventl. auch Betheiligung an Spezerei-, Delicatessen- oder Galebranche. Offerten unter Nr. 1988b an die Expedition dss. Blattes.

Wo kann beff. Mädchen, das **Weißnähen** gründlich erlernen. — Off. unt. Nr. 2241b an die Exped. ds. Bl.

Fräulein, vertraut mit der Colonialwaarenbranche, sucht Stelle als Filialleiterin. — Caution kann gestellt werden. — Offert. unter Nr. 2058b an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Gesucht von einem alleinstehenden Herrn 3—4 leere Zimmer, Parterre od. 1. Stock, in schöner Lage, incl. Bedienung per 1. Juli. Off. u. Nr. 2219b an die Exped. ds. Bl.

Sehr solid. Herr sucht in feiner Lage ein vornehmes **möbl. Zimmer** mit schöner Aussicht. Schreibtisch und Balkon erwünscht. Offerten unter Nr. 4414 an die Expedition ds. Blattes.

Haus ersten Ranges sucht für sein Filialbureau am hiesigen Platze auf den Planken zwischen Hansahaus und Café Central **Büreauräumlichkeiten** eine Treppe hoch per 1. October. Offerten mit Preisangabe unt. P. 735 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 11081

Gesucht vom 25. Februar bis 22. April möbl. Wohn- u. Schlafzim. oder ein größeres Zimmer in gut. Hause in L. Offerten unter E. O. 111 mit Preisangabe bald. an die Exped. d. Bl. erb. 4421

Per 1. März möbl. Zimmer (Nähe P 7) gesucht. Offert. mit Preis u. Nr. 2142 an die Filiale Friedrichsring 5 erb. 2244b

5 Zimmer-Wohnung in der Oberstadt, per 1. April zu miethen ges. Off. mit Preis unt. O. Nr. 2105b an die Exped.

Aeltere Dame sucht 1 leeres Zimmer mit etwas Zubeh. in g. Lage p. 1. April. Off. m. Preis u. Ang. d. Stockw. Nr. 2097b a. d. E.

Geeignete Lokalitäten für eine Cigarrenfabrik zu miethen gesucht. Offert. unter Nr. 2129 b an d. Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

K 1, 14 2. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh. bis 1. April z. v. 2242b

M 4, 7 2 schöne Gaupenzim. u. Küche z. v. 4417

R 7, 37 schöne 4 Zim.-Wohnung im 2. Stock, nebst Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. T 6, 2, part.

U 4, 21 schöne Wohnung, 3 Zim. und Zubehör per 1. April ev. 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 2235b

Bellenstraße 42, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Preis 26 M. 2248b

Elisabethstr. 5 3. Stock elegante Wohnung, vier Zimmer, Balkons, Küche, Bade-Zimmer, elektrisches Licht &c. billig zu vermiethen. 2200b Näh. nur L 11, 25, 3. St.

5 Elisabethstr. 5 Sehr freundliche, moderne 7 Zimmerwohnung in angenehmer, schöner Lage, 4. Stock, Balkone, electr. Beleucht., leichtem, hellem Stiegenaufgang. 4399 Näh. nur L 11, 25, 3. Stock.

Gontardstr. 29 2 Zimmer m. Zub. z. v. 2280b

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. m. freier Aussicht, nächst dem Theater, mit od. ohne gute Pens. z. v. 2197b

B 5, 23 parterre, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 2116b

B 7, 10 3. Tr. h., schön möbl. Zim. sof. zu v. 2069b

B 7, 15 1 Tr., hübsch möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. m. sep. Eing. f. 1 od. 2 Herren z. v.

C 2, 24 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln, zu verm. 2018b

C 4, 1 (Theaterplatz), 1 Tr. hoch, ein großes, fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 4219

C 8, 11 (Luisenring), 3 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 1991b

D 1, 13 möblirtes Zimmer nebst anstoßendem leeren Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 3287

D 1, 13 2 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 2281b

D 2, 14 3 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm.

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pension zu vergeben. 9525 Näheres D 4, 11, parterre.

D 5, 6 2 schön möbl. Zim. per 1. März zu v. 2203b

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 1955b

E 7, 11 gut möbl. Zim. im 2. Stock sofort zu verm. Näh. parterre. 2193b

F 2, 5 2 Treppen, a. Marktplatz, schön möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1411b

G 3, 11a 3. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v.

G 7, 41 ein gut möbl. Zim., part., sep. Eingang, mit 1 od. 2 Betten zu verm.

H 6, 11 gut möbl. Zim. m. Pension z. v.

H 7, 4 2. St., e. gut möbl. Zim. billig zu verm. 1900b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 14) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. Wohn- und Schlafzimmer m. Pens. z. v. 3808

K 1, 2 2 Treppen, 2 fein möblirte Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. 2027b

K 2, 5 1 Tr. h., möbl. Z. sof. bezieh. z. v. 2016b

K 2, 17 2 St., e. gut möbl. Zimmer z. v. 2216b

K 3, 8 2 Tr., 1 großes schön möbl. Zim. mit sep. Eingang preiswerth z. v.

K 3, 18 2. St., e. schön möbl. Zimmer z. v. 1966b

L 8, 1 2 Tr., möbl. Zimmer sof. zu verm. 2028b

L 11, 19 sch. möbl. Part.-Z. zu verm. 2146b

L 12, 3 eine Treppe, ein elegant möblirtes Zimmer, für einen bess. Herrn, zu vermiethen. 1828

L 13, 13 groß, schön möbl. Zimmer z. v.

L 15, 2 part., ein einf. möbl. Zimmer zu v. 1930b

L 15, 2 3 Tr., schön möblirt. Zim. z. verm. 2041b

M 2, 10 1 schön möbl. Zim. mit od. oh. Pension auf 1. März zu v. 2235b

M 4, 1 II, schön möbl. Eckzim. auf 1. März z. v. 2165b

N 2, 2 gut möbl. Zim. z. v. Näheres part.

N 2, 9b 2 Tr. lks. schön möbl. Zim. bill. z. v.

N 3, 3 3. Stock, gut möblirt. Zimmer z. verm. 2010b

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. sof. z. v.

N 6, 3 3. Stock, gut möblirtes Zimmer an bess. Hrn. zu vermiethen. 1753b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm.

O 4, 13 gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer für 1. März zu verm. 2115b

O 4, 13 einf. möbl. u. Zim. zu vermiethen. 2114b

O 5, 1 eine Treppe links, hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4269

P 1, 7a 2 Tr., elegant eingerichtetes Wohn- u. Schlafzimmer mit separat. Eingang, an feinen Herrn zu vermiethen. 2040b

P 2, 2 3. St., fein möbl. Zim. bis 1. März zu v.

P 2, 3a 3 Trep. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 3948

P 2, 4/5 3 Trp., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 3972

Q 5, 1 2 Tr. h., ein schön möbl. Zim. mit Pension an ält. jg. Herrn zu verm. 4249

Q 7, 5 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1636b

R 7, 9 parterre, möbl. Zimmer zu vermiethen. 1056b

R 7, 34 4. St., e. möbl. Zim. auf 1. März z. v.

R 7, 36 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. Kost an sol. Arbeiter sof. zu v. 2246b

S 1, 2 3. Trep. (Breitestraße) schön möbl. Zim. an 2 Herren od. Fräul. z. v.

S 1, 17 2 Trep., ein möbl. Zim. zu v. 1934b

S 6, 7 1 Tr. l., 1 möbl. Zim. m. Balkon auf 1. März oder später zu verm. 2192b

S 6, 42 2 Trepp., schön möbl. Balkonzim. p. 1. März zu vermiethen. 2143b

T 1, 2 3 Treppen, schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 4370

T 1, 14 gut möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 2121b

T 1, 2 zwei freundl. möbl. Zimmer an junge Leute zu verm. Näh. 1 Tr. 3856

T 2, 16 1 Tr., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. b. 1. März z. v.

T 5, 18 3. St., 1 einf. möbl. Zim. sof. z. v.

T 6, 4 2 Tr., gut möbl. Zim. m. Pension z. v. 1997b

T 6, 29 1 Tr., schön. großes gut möbl. Balkonzim. an bess. Hrn. sof. o. spät. z. v.

U 1, 1 ein möbl. Part.-Zim. a. 1. März zu v. 2070b

U 6, 25 2. St., 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. sof. z. v.

U 6, 29 3 Tr., 1 g. möbl. Z. Pr. 16 M., 1 einf. möbl. Z. Preis 12 Mk. sof. zu verm.

Beethovenstraße 4, part., fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 4361

Bismarckplatz 7 3 Treppen, 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 1820b

Hafenstr. 34, 3. St., möbl. Zim. bis 1. März z. v. 2002b

Jungbuschstraße 14 3. St. ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2221b

Kaiserring 26, 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Pens. z. v.

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Salon-, Wohn- u. Schlafz. z. v.

Lameystr. 15, parterre, 1 gut möbl. Zimmer z. v. 1547b

Lameystr. 14 3 Tr., 1—2 sehr gut möbl. Zim. ev. Wohn- u. Schlafz. an feinen Herrn sofort zu verm. 4287

Windeckstr. 11, 3. St. Ein fein möblirtes Zimmer, event. mit Klavierbenützung, zu vermiethen. Preis n. Uebereink.

Ein schön möbl. Zimmer, in guter Lage zu vermiethen. Näh. Luisenring 51, 2 Tr.

Sämmtliche Neuheiten in Frühjahrs-Paletots sind eingetroffen. Als Spezialität bringen wir einen leichten wasserdichten Ulster, der in den neuesten Stoffen und Façons am Lager ist. 27461/6
Preis Mark 25.—, 28.—, 30.—, 32.—, 36.—, 42.—

M 1, 4a. Carl Meiners & Ludwigs. M 1, 4a.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Mein
Atelier für Kunst-, Dekorations-, Kirchen- und Theatermalerei, Tünchergeschäft
befindet sich jetzt
O 6, 5

Indem ich mich empfehle, bleibe bestrebt, meine Kundschaft stets zur Zufriedenheit zu bedienen und sehe geneigtem Zuspruch weiter gern entgegen.

Frixos Krafft
O 6, 5. akad. geb. Kunstmaler. **O 6, 5.**

Skizzen und Entwürfe jeder Art bei Ertheilung von Aufträgen kostenlos.
Aufträge werden immer noch **6. Querstrasse 27** entgegen genommen. 11067

Pianino-Ausverkauf
nur erstklassige Waare, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 10286
N 1, 8. Hofmann Wwe., Kaufhaus.

Zuschneide-Kursus
für Damen-Garderobe.
Weidner-Nitzsche,
N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen. 26004
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Sofortige Anfertigung der eigenen Garderobe ohne jede Verbindlichkeit.
Versandt von gutsitzenden Rock- u. Taillenschnitten.

Grosse Posten Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, sowie **Bettuch-Leinen, Bettfedern u. Daunen**
in nur guten Qualitäten unter Preis. 24992
Hermann Strauss, B 5, 13.

Robes.
Den geehrten Damen empfehle mich zur **Anfertigung eleganter Costumes und Blousen**
Civile Preise. Beste Ausführung.
11098 **M. Schwing, F 4, 7a.**

L. Steintnal, Wäschefabrik
C 1, 3 Mannheim C 1, 3.
Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
„ nach Mass „ 5, 5.50 u. 6.—
„ m. gest. Einsatz „ 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten Façons Dutzend 6, 7, 8 u. 9 Mk.
Herren-Manschetten M. 6, 8.50—12 M.
Knaben-Hemden
von 2.25, 2.50 und 3 Mk. 9784

Husten u. Heiserkeit.
Apotheker Gummich's echte Malzextractbonbons
Apotheker Gummich's russischen Knöterich
à 50 Pfg. u. 1 Mk. 23032
Nur allein: Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp., Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen. 25976

FASTNACHTSKÜCHLE mit **Eiermann's Backpulver**

gebacken überhaupt Mehlspeisen für den bürgerlichen Mittagstisch, wie Pfannkuchen, Pfarrh. Küchle etc.) werden viel wohlschmeckender und leichter verdaulich, als mit Hefe. Grosse Zeitersparniss, da der Teig sofort gebacken wird. Grosse Fettersparniss, da der Teig nicht die Hälfte Fett beim Backen einsiehet, wie Hefenteig. Ueberall erhältlich in Packeten à 10 u. 20 Pf. Rezepte gratis.

Fried. Eiermann, Pforzheim.

Stenographen-Masse 10748
stets zu haben in der
Exped. des General-Anzeigers.

Gesundheit ist die Vorbedingung für ein glückliches Familienleben.
Wem an der Erhaltung seiner Gesundheit gelegen ist, trinke den 10967
echten
Thüringer Wald-Kräuter-Thee
bereitet von **C. Weber,** Dietzendorf bei Neu-Dietzendorf in Thüringen.
Ein vorzügliches gesundes Genussmittel.
Kein Geheim- oder Heilmittel.
Zu haben in fast allen **Apotheken, Droguen-, Delic.- und Colonialwaarengeschäften.**
General-Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung:
Georg Hirsch, Mannheim, Loisenring 25

Korsettenhaus Stein-Denninger
Grossh. Bad. Hoflieferant
Planken, Mannheim, E 1, 1.

Inventur-Ausverkauf.

ca. 100 Sorten
Korsetten
älterer Façons, sowie auch moderne Genres mit kleinen Flecken werden mit Rabatt bis zu
50 %
zum Verkauf gebracht. 11023

Seidene Unterröcke
um für die eintreffenden Neuheiten zu räumen mit
33⅓ % Rabatt.

Confirmanden-Korsetts und Unterröcke.

Gelegenheitskauf.
Ein grosser Posten Gold-Brocat
das Neueste für Costüme u. Clowns, sehr billig, sowie
25 Stück schöne seidene Domino
für Damen u. Herren zu verleihen oder zu verkaufen.
Parthiewaaren-Geschäft
Gustav Dreyfuss, D 2, 14, beim Deutschen Hof. 27254

Ueberraschend für Jedermann!
Noch nie dagewesen!
Neu! Gesetzlich geschützt. **Neu!**

30 Tage zur Probe
versenden wir vorstehende
Vexir-Portemonnaie No. 5500
(genau wie Zeichnung) prima braunes Saffianleder, Lederfutter, Innen- und Aussenbügel, fein vern. Eckt, 8 Fächer zum Preise von **nur M. 1.50 franko.** 2 Buchstaben in das Leder in Golddruck eingepresst kosten 10 Pfg. Jedem Portemonnaie wird Gebrauchsanweisung beigelegt, da sonst keiner im Stande ist, die Börse zu öffnen.

Versandt gegen Nachnahme
oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantieschein: Nichtgefallende Waaren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen den Betrag zurück.

Stahlwaarenfabrik u. Versandthaus I. Ranges
Gebrüder Rauh
Gräfrath bei Solingen.
Verlangen Sie umsonst und portofrei unsern neuesten
Pracht-Katalog
Ausgabe 1903 10195
mit über 1500 Abbildungen von Solinger Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- u. Silberwaaren, Haushaltungs-Gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Preisen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaaren, Regenschirmen, Spazierstöcken u. sonstigen vielen Neuheiten. Bemerken noch, dass **nur riesige, gediegene, gute und preiswürdige Waare** zum Versandt kommt.

Makulatur
stets zu haben
in der Expedition des „General-Anzeigers".

Zur gefl. Beachtung!

Wir erlauben uns hiermit, unsere werthe Kundschaft in Kenntniß zu setzen, daß Herr **A. Orloff** am **16. cr.** aus der Firma ausgetreten ist.

Die seitherige Mitinhaberin Frau **D. Orloff** führt das Geschäft unter der Firma: 22285

Orloff & Co. Inh.: D. Orloff

unter Uebernahme sämmtlicher Aktiven und Passiven auf eigene Rechnung weiter. Hochachtend
Orloff & Co., Inh. D. Orloff.

Silberne Medaille 1902.

Gewerbe-Ausstellung Mannheim.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Fernsprecher 969.

Prompt. Lieferung Gediegene Arbeit. Billige Preise.

umfassend:
Kunstglaserei, Glasätzerei und Glas-Malerei Glasbiegeanstalt, Glasschleiferei, Spiegelfabrikation.

Kunstverglasung jeder Art nach gegeb. und eigenen Entwürfen.

Glasmalerei kirchlich u. profan Figuren, Teppich-Muster, Portraits, Wappen u. s. w.

Glasbuchstaben jeder Art.

Glasschleiferei.

Metallverglasung für Möbel- u. Thürfüllungen, in Nickel, Messing und Kupferfassung.

Glasätzerei künstler. ausgeführt, in jeder Glasart, nach jeder Zeichnung.

Firmenschilder in jeder Schreibart.

Glasbiegerei.

Mouseline-Mattglas u. Spiegelfabrik.

Fabrik-Niederlage in
schweizer Stickereien
(Maschinen- und Handarbeit)
für **Wäsche und Kleider.**
Grossartige Collection. Verkauf zu Fabrikpreisen.
11005 **P 4, 2, 3 Tr. links.**

Zum Waffenschmied ◦ Zur Solinger Ecke
Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.

Lager sämmtlicher feiner **Solinger Stahlwaaren.**
Jagdgewehre, Flobert, Revolver, Fechtutensilien, sowie Munition.

Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Broncíren, Vernikeln und Versilbern
prompt und billigst.

Dentin
beseitigt sofort jeden Zahnschmerz. Preis **35** Pfg.
Pelikan-Apotheke Mannheim, Q 1, 3.

Haas & Wittemann
Telephon 1672 Elisabethstrasse 1
empfehlen als **Specialität** die beste
Süssrahm-Tafel-Butter
unter ärztlicher Aufsicht, per Pfd. M. 1.30. 11010

Billiges Brennholz.

Buchen u. Eichen, zerkleinert	Mk. 1.35	per Centner frei in's Haus.
Tannenholz, kurzgeigt	Mk. 1.35	
Tannen-Anzündholz, kleingemacht	Mk. 1.60	

Bündelholz, Briketts und Holzkohlen billigst.
Wilhelm Hahn, Holzhandlung, Neckarvorlandstraße 18.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tiroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen mehr gebraucht werden.
à Glas M. 1.50. Gebrauchsanweisung umsonst in der

Bernhardt's
Birkenwasser
von ärztlicher Seite bestens empfohlen als Toilette-Wasser, sowie zur Pflege der Kopfhaut unentbehrlich. 23995
Keine Schuppenbildung.
à Fl. 1.50 und 2.50.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

MARCHIVUM